



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905**

148 (29.3.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-114865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-114865)

# General-Anzeiger



(Wahlsche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gesteuete und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

**Abonnement:**  
70 Pfennig monatlich.  
Erlangerlohn 20 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag M. 8.48 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 5 Pf.

**Inseraten:**  
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pf.  
Ausführliche Inserate . . . 25  
Die Restame-Zeile . . . 60

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:  
Direktion u. Buchhaltung 1449  
Drucker-Bureau (An-  
nahme o. Druckerarbeiten) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition . . . . . 218  
Filiale (Friedrichsplatz) 8680

Nr. 148.

Mittwoch, 29. März 1905.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. März 1905.

#### Der deutsche Kaiser am portugiesischen Hofe.

Bei dem Galabier im Schlosse Ajuda brachte zuerst König Carlos einen Trinkspruch aus, in dem er seine Freude über den Besuch Kaiser Wilhelms ausdrückte und betonte, der Empfang, der ihm in der Hauptstadt bereitet worden sei, beweise, wie hoch der Kaiser von der Bevölkerung Portugals geschätzt werde. Der König sprach den Wunsch aus, daß sich die Beziehungen zwischen beiden Nationen immer enger knüpfen möchten, und trank auf das Wohl des Kaisers und des kaiserlichen Hauses, sowie auf die Wohlfahrt Deutschlands. Der König hielt den Trinkspruch in französischer Sprache.

#### Der Kaiser erwiderte mit folgendem Trinkspruch:

„Dies gerührt von dem glänzenden Empfang, der mit von Ew. Majestät, von der königlichen Familie und von den Bewohnern Lissabons bereitet wurde, sage ich Ew. Majestät meinen innigsten Dank und bitte, denselben auch Ihren getreuen Untertanen übermitteln zu wollen. Es ist mir eine Freude gewesen, nach dem schönen Lande zu kommen und die Freude der Freundschaft zu erneuern, die mich lange schon mit Ew. Majestät verbindet und von Alters her zwischen unseren Vorfahren und Vätern besteht. Überzeugt, daß diese freundschaftlichen und innigen Beziehungen sich fernhin befestigen und entwickeln werden, erhebe ich mein Glas und bitte, auf das Wohl trinken zu dürfen Eurer Majestät, Ihrer Majestät der beiden Königinnen, des ganzen königlichen Hauses, sowie auf das Glück und die Wohlfahrt des portugiesischen Volkes.“

Der Kaiser verlieh zahlreiche Auszeichnungen, so dem Grafen Tattenbach den Roten Adlerorden I. Kl. mit Eichenlaub, und den Hohen Adlerorden I. Klasse dem Fürsten von Bismarck, Gesandten in Berlin.

#### Der Landeshaushaltsetat von Elsaß-Lothringen für 1905

balanziert nach den Beschlüssen des Landesausschusses in Einnahmen und Ausgaben mit 57 205 825 M. Gegenüber der Regierungsvorlage hat eine Ermäßigung der Ansätze um 286 546 M. stattgefunden, und zwar um 247 340 M. beim ordentlichen und um 39 206 M. beim außerordentlichen Etat. Bei der Ermäßigung im ordentlichen Etat kommen 201 100 M. auf die Minderung der aus Ueberweisungssteuer gedeckten Matrikularbeiträge in Einnahme und Ausgabe, sodas die Abträge am Etat, die eine wirkliche Ersparnis darstellen, 46 240 M. betragen. Es wurde dies nach der „Südp. Reichsform.“ in erster Reihe bewirkt durch die Beschränkung der vorgeschlagenen Reform des Medizinalwesens. Ferner kam die Streichung kleinerer Postitionen bei der Steuerverwaltung hinzu. Bei dem außerordentlichen Etat ist die Ermäßigung herbeigeführt worden durch Vertagung einer außerordentlichen Zuschussrate für den Anschluß der Vororte an die gemeinschaftliche Wasserleitung der Stadt Metz. Da andererseits einige Einnahmeposten herabgesetzt wurden, so ergab sich

ziffernmäßig ein Betrag von 58 240 M., um den sich die angelegte Bilanzierungsanleihe des Etats für 1905 auf 2 192 285 M. vermindert.

#### Der preussische Bergarbeitertag.

Gestern morgen begann in Berlin der Bergarbeiter-Delegiertentag für Preußen, um zu den Berggesellschaftern Stellung zu nehmen. Es sind vom sogenannten alten Verband, d. h. dem sozialdemokratischen 70, vom christlichen Verband 40 und von den Hirsch-Duncker'schen Gewerkschaften 8 Delegierte anwesend und auch die Polen sind entsprechend vertreten. Die Regierung hatte keine Vertreter entsandt. Von den parlamentarischen Parteien waren die Sozialdemokraten durch zahlreiche Abgeordnete, das Zentrum durch Trimborn und Heye und die freisinnige Vereinigung durch den Abgeordneten Bergstr. a. D. Gohle vertreten.

Um 11 Uhr eröffnete der Vorsitzende der Gewerkschaftskommission, Reichstagsabgeordneter Köster den Kongreß. Er begrüßte die Erschienenen im Auftrage der Berliner Arbeiter und rühmte die eiserne Disziplin, die die Bergleute während des Streiks und bei dessen Beendigung bewiesen hätten. Der Abgeordnete Sasse hielt eine kurze Ansprache, in der er in ruhiger Weise erläuterte, daß die Wünsche der Arbeiter und sogar die Versprechungen der Regierung nicht voll erfüllt seien. Nach der Konstituierung des Bureau ergriß zum ersten Referat Berggesetzgebung im Allgemeinen der Abgeordnete Guck das Wort. Er erklärte, keine Parteipolitik zu treiben, er wolle nur die Sache der Bergleute vertreten.

#### Deutscher Reichstag.

174 Sitzung. (Schluß.)

Berlin, 28. März.

Bei den Einnahmen aus der Zuckersteuer tritt Schmidt-Wangleben (natl.) für eine Herabsetzung der Zuckersteuer ein. Traub (konf.) spricht sich ebenfalls für eine weitere Herabsetzung der Steuer aus.

Kaasche (natl.) ist gleichfalls für eine Ermäßigung der Steuer, wünschenswerth eine wesentliche Steigerung des Inlandskonsums dadurch nicht zu erwarten sei.

Bundesratskommissar Geheimrat Kühn führt aus, daß der gegenwärtige Zustand nicht dazu ansetzt, die Steuer zu ermäßigen, wird nun auch vom Reichstage anerkannt. Die Regierung schenkt aber diesem Gegenstande sowie der Hebung des Inlandskonsums keine Aufmerksamkeit.

Rachnig (fr. Volksp.) Eine weitere Herabsetzung der Zuckersteuer sei sehr erwünschlich.

Rebebour (Sog.) wünscht eine Steigerung des Inlandsverbrauchs und deshalb eine Herabsetzung der Steuer. Das Haus bewilligt hierauf die Velle und Verordnungsentwurf. Hierauf werden ohne Debatte mehrere Etats genehmigt.

Es folgt die Beratung der Zuckeranleihe, die die Kommission geteilt hat; sie hat dafür die Matrikularbeiträge um 58 Millionen Mark erhöht. Nachdem Speck (Zentr.) über die Kommissionsberatungen berichtet, führt

Staatssekretär Reibherg v. Etengel aus: Der diesjährige Etatentwurf schloß leider mit einem Fehlbetrag ab. Sein bedeutendster Punkt war zweifellos die Zuschussanleihe von 51 Mill. Mark. Ein großes Verdienst der Kommission war ihre Veranlassung aus dem Entwurf. Die Kommission hat aber auch 40 1/2 Millionen für Waffenforderungen aus der Anleihe auf die Matrikularbeiträge

übertragen. Trotz der beschlossenen Stundung der Matrikularbeiträge in Höhe von 58 Millionen hat diese Art der Finanzierung schwere Bedenken. Eine große Zahl von Einzelstaaten würde durch diese Belastung in ihren Aufgabengebieten wesentlich behindert werden. Die von der Kommission vorgeschlagene Erhöhung des Umlaufs von Schatzanweisungen birgt volkswirtschaftlich nicht geringe Gefahren. Es besteht die Gefahr, daß das Reich durch eine übermäßige Ananspruchnahme des Schatzanweisungskredits dazu gezwungen wird, den Stand des Defizits ungünstig zu beeinflussen. Ich bitte, bis zur letzten Sitzung die Wiederherstellung der Vorlage oder doch eine Annäherung daran in Erwägung zu ziehen. Waffenforderungen gehören ins Extraordinarium. Es würde nicht angängig sein, die finanziellen Konsequenzen der augenblicklichen Finanzlage ohne weiteres in vollem Umfange auf die Schultern der Einzelstaaten zu legen. Ich hoffe, daß es vielleicht doch noch gelingt, über die Finanzierung des Etats für 1905 zu einer allseitig befriedigenden Verständigung zu gelangen. Eine solche Verständigung würde auch die schwere Aufgabe der Sanierung der Reichsfinanzen und einer zweckentsprechenden Steuerreform ganz wesentlich erleichtern.

Braunhermann (Monf.) bittet, dem Beschluß der Kommission nicht beizustimmen.

Bagig (natl.): Der von der Kommission vorgeschlagene Weg bedeutet eine große Belastung der kleinen Einzelstaaten. Ich hoffe daher, daß bis zur dritten Sitzung eine Verständigung erzielt wird.

Reber, v. Nischthofen (Deutschkonf.) ist zu einer Verständigung bereit.

Singer (Sog.) tritt für die Kommissionsbeschlüsse ein.

Gröber (Nat.) Wenn wir auf den Beschlüssen der Kommission bedarren, so tun wir es um eine heilsame Reichsfinanzreform endlich herbeizuführen.

Karst (Reichsp.) tritt für indirekte Steuer ein und erhofft dann eine Verständigung bis zur dritten Sitzung.

Werner (Deutsche Rechtsp.) tritt für eine Reichseinkommensteuer ein und für die Kommissionsbeschlüsse.

Müller-Sagan (Reichsp.) spricht sich für die Ausführungen Gröbers aus.

Kahnke (Reichsp.) Wendet sich gegen eine Reichsfinanzreform herbeizuführen, stimmen wir für die Kommissionsbeschlüsse.

Nach kurzen Bemerkungen von Lumb, werden die Kommissionsbeschlüsse genehmigt. Darauf werden weitere Etatsreste und das Statgep. genehmigt, womit die zweite Lesung des Etats beendet ist.

Es folgen Wahlprüfungen. Eine Reihe von Wahlen wird für gültig erklärt, u. a. am Jahnhoff-Düsseldorf, Rischert-Biesbaden, Schmidt-Jümmstadt. Ueber die Wahl der Hg. Hoderberg, Kalkewitz, Jaunes, Krause, Kern und v. Rastow wird Beweisführung beschlossen.

Nächste Sitzung Mittwoch vormittags 11 Uhr: Dritte Beratung der Militärgesetze und des Etats. Schluß 5 Uhr 45 Minuten.

### Deutsches Reich.

Karlsruhe, 27. März. (Von den Landtags-

wahlen.) In einer Vertrauensmännerversammlung der Nationalliberalen Partei in Billingen wurde Oberstleutnant Rebmann in Karlsruhe als Kandidat für den 7. Landtagswahlkreis definitiv aufgestellt. — Im Wahlbezirk Heidelberg-Land wird der bisherige Abgeordnete Rempel (Natl.) wieder kandidieren. Im 71. Wahlkreis Adelsheim-Borberg wurde seitens der sozialdemokratischen Partei H. „Vollst.“ Geschäftsführer Karl Halm-Mannheim als Kandidat aufgestellt.

Verden hatte gut geschlafen, und sein Kopf war beim Erwachen leicht und frisch. In dieser Stimmung erschien ihm seine Verantwortlichkeit vom verflochtenen Abend leicht und unbedeutend. Was wollte er denn von Nora? Sie war vergnügt gewesen, er nicht... das war doch keine Ursache, sich aufzuregen und sich in eine völlig unangenehme Dittlerkeit hineinzuwälzen.

Als er gegen 1 Uhr zu Langens kam, war Eitel schon da. Sie waren beim Besichtigen und Denken der Soldebrorstraße. Verden lächelte schon auf der Treppe des großen Hauses seiner Frau.

Die Einrichtungsgegenstände gaben ausreichend Ursache zum Scherzen und Reden. Aus Mariannes Ortel war nicht viel zu machen, es sah halb wie ein Stiefel, halb wie eine Stuhlförde aus. Marianne meinte lachend, daß es nur zwei Deutungen zulasse: entweder sei ein Schuster oder ein Bergmann für sie zum künftigen Ehegemahl bestimmt. Eitel war noch über dem. In seinem Glas lag das Glas zu einem sodastartigen Klumpen zusammengedrückt am Boden.

„Ja werde doch nicht auf meine alten Tage Saftträger werden,“ meinte er kopfschüttelnd, „sehr vornehmlich soll dich das Ding nicht aus.“

„Vielleicht ist Ihr Konto bei Fortuna schon zu sehr erschöpft, Herr Doktor. Sie will andeuten, daß jemand, der einen schweren Fall voll Glück hat, diesen Fall zuschnitten und nichts weiter bekommen soll.“

„Oder es bedeutet die harte Geldlage, die meine geistigen Interessen und somit den Ruhm meiner Zukunft auffrisst.“ überlegte Verden.

Am meisten gab Nords Glas Anlaß zum Raten und Auslegen. Das war wie ein Schiff mit geschwimmten, staunartigen Segeln und stummwehrenden Fäden, die an die Oberfläche des Wassers freckten, behangen mit funkenden Silberfäden.

„Wenn das nichts Unerwartliches bedeutet, laß ich mich hängen. Solch ein Glückschiff!“ sagte Eitel.

Den Nachmittag verbrachte Verden allein bei Langens. Das Brautpaar hatte noch vieles miteinander zu besprechen. Eitel hatte sich unter einem plausiblen Vorwand zurückgezogen.

(Fortsetzung folgt.)

### Die graue Straße.\*)

Roman von Margarete Böhm.

(Fortsetzung.)

Schlußwort verboten.

Es fiel ihm nicht einmal so sehr schwer. Er hatte viel Familienmitglieder, die Gefährten hingen immer an einander, und die Kinder liebte er, als wären es seine eigenen. Was man gerne tut, fällt niemals schwer. Er hatte sich vollständig an den Gedanken gewöhnt, daß es immer so bleiben werde.

Selbst dann noch, als er Nora kennen lernte und sich in sie verliebte. Sie waren ja alle im Geschäft in sie verliebt, vom getreuen Herrn Obersekretär, der zugleich Mitbesitzer der Zeitung war, bis zu dem kleinen Speckleckerling, den der Metzger gelegentlich mit einer Frage ins Bureau schickte. Und sie hatte für jeden ein Wohlwollendes Lächeln, einen freundlichen Blick, ein hübsches amüßiges, kokettere Koketterie. Aber ihn — — — ihn bevorzugte sie doch vor den anderen, das merkte er wohl, wenn sie beim Fortgehen aus dem Bureau gögerte an der Tür stand, an ihren Handschuhen nebelte und fieberhaft darauf wartete, daß er sie, wie meistens, ein Stück Weges begleitete, und an ihrem entrindeten Gesicht, wenn er ihre Erwartung täuschte.

Ein paar sehnsüchtige Wünsche rannten sich in ihm empor, aber er unterdrückte sie tapfer. Das war ja abgetan.

Es war aber doch nicht abgetan für immer. Die Vorlesung hatte es besser mit ihm im Sinn. Ella verliebte sich wieder mit einem hübscheren, angeführten älteren Herrn, der ein eigenes Geschäft und eine eigene kleine Villa vor dem Tore besaß und der ihre und der Kinder Zukunft sicher stellte. Im Januar sollte die Hochzeit sein.

\*) Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung bis zum April gratis und den Anfang des Romans kostenlos nachgeliefert.

(Der Großherzog) hat, wie der „Reichsang.“ bekannt gibt, den Präsidenten des bayerischen Staatsministeriums Freiherrn v. Dufay zum Bundesratsbevollmächtigten ernannt.

München, 28. März. Prinz Arnulf von Bayern legt nach dem „Bayr. Kurier“ Ende des Jahres das Kommando des 1. Armeekorps nieder. Sein Nachfolger wird Prinz Rupprecht.

Berlin, 28. März. Das preussische Abgeordnetenhaus hat heute die Beratung der Berggesetznovelle fort. Dieselbe wurde schließlich einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen.

Der nationalliberale Verein in Köln nahm zur Angelegenheit der Berggesetznovelle folgende Resolution an: Der Nationalliberale Verein in Köln spricht die Erwartung aus, daß die Nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses dem gegen das Stilllegen der Bechen gerichteten Gesetzentwurf ihre Zustimmung erteilt, jedoch in einer Fassung, die einerseits dem von der 19. Kommission des Abgeordnetenhauses unter hervorragender Mitwirkung des Abgeordneten Schmieding gefaßten Beschluß gemäß ein wirksames Einschreiten gegen ein weiteres Bechenstilllegen ermöglicht, andererseits aber auch eine Schädigung der durch die Entziehung des Bergwerksbesitzes betroffenen Bergwerksbesitzer ausschließt. Der Nationalliberale Verein erwartet ferner, daß die Fraktion im Sinne einer fortschreitenden Sozialpolitik, im Interesse des sozialen Friedens und in sachgemäßer Berücksichtigung der Interessen der Arbeitgeber und Arbeiter dem Gesetzentwurf über die Bergarbeiterverhältnisse ihre Zustimmung erteilt und auf eine Fassung hinwirkt, vermöge deren auch die Dauer der Selbsttätigkeit in der Arbeitsordnung festgelegt werden muß.

Ausland.

Frankreich. (Die Deputiertenkammer) bewilligte das vierde provisorische Budgetmehrfach und setzt die Beratung über den Gesetzentwurf betreffend Trennung von Kirche und Staat fort.

(Fünf französische Kardinal) und zwar die Erzbischöfe von Paris, Lyon, Bourdeaux und Rennes, sowie der Bischof von Autun, richteten an den Präsidenten der Republik ein Schreiben, in dem sie für die Aufrechterhaltung des Konkordats eintreten. Sie erklären, falls dasselbe abgeändert werden sollte, so möge dies im Einvernehmen zwischen der französischen Regierung und dem Vatikan geschehen. Die Trennungsvorlage müsse notgedrungen zu religiösen Verfolgungen führen und bilde nicht den Ausdruck des Willens der Nation.

Italien. (Die deutsche Kaiserin) und die Prinzen Eitel-Friedrich und Oskar begaben sich gestern nachmittag von Taormina nach Capo Sancti Andrea und verließen dann den Wagen; sie nahmen dort den See ein und fuhren zu Fuß zurück.

Bürgerausübung in Sedenheim.

ir. Sedenheim, 28. März.

Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Holz, eröffnet nach 7 1/2 Uhr die Sitzung, in der fast alle Mitglieder des Kollegiums anwesend waren. Alsdann wird in die Beratung des Voranschlags für 1906,

der von Herrn Ratsherr Rittler verlesen wurde, eingetreten. Herr Brückle bemerkt dazu, daß man dieses Jahr allen Grund habe, den Voranschlag genauer anzusehen, als das früher der Fall war. Dann kritisiert er, daß der Voranschlag keine Rückstände verzeichnet. Entweder seien keine Rückstände vorhanden oder aber ein Verzug im Vorausschlag. Die Ratsherr Rittler hätten sich von Jahr zu Jahr geübert. Der Gemeinderat habe einem Verkauf zugestimmt, der 15 000 M. einbringe. Er wisse nicht, ob das Geld als Grund- oder Wirtschaftsvermögen betrachtet werden müsse.

Ratsherr Rittler geht auf die von dem Vorredner angeregten Punkte näher ein, wobei sich herausstellt, daß sich die Rückstände nicht über die durchschätzlichen Differenz bewegen. Gemeinderat Wähler stimmt diesen Ausführungen zu und motiviert die Berechnung der Umlage von 85 Pfennig damit, daß verschiedene Straßen gemacht, sowie die erweiterte Volksschule eingerichtet werden sollte. Da jedoch einige Projekte fallen gelassen werden müßten, so wurde die Umlage zu 80 Pfg. berechnet. Dieses Jahr müßten 106 000 M. gegen 88 000 M. in vorigen Jahre gedeckt werden, also 18 000 M. mehr, und diese Summe könne man nicht mit 1 oder 2 Pfennig herbeibringen.

Herr Brückle ist der Meinung, daß wenn nun 2 neue Etablissements auf der Rheinau gebaut werden, auch eine Steigerung des Umlagefußes und der Steuern statfinde und daß der eingesezte Betrag von 10 000 M. entschieden zu niedrig sei.

Beiträge zur Frauenfrage.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Abteilung Mannheim.

Die nächste Mitgliederversammlung findet Mittwoch, 29. d. Mts. nachmittags halb 5 Uhr präzis, im „Hotel National“ statt. Zur Beratung kommen die Anträge, die zur Generalversammlung des Vereins gestellt wurden. Sie sind außerordentlich wichtig, betreffen sie doch nicht nur die Arbeitsgebiete, sondern auch die Organisation des Vereins.

Der Vorstand der Abteilung Mannheim veröffentlicht nachfolgend die wichtigsten der Anträge:

Antrag 1.

Wir beantragen, die Paragraphen 7—15 unserer Satzungen wie folgt zu ändern:

A. Der Vorstand.

§ 7. Der Vorstand besteht aus der Vorsitzenden des Vereins, deren Stellvertreterin, der Schriftführerin, deren Stellvertreterin und der Schatzmeisterin und event. deren Stellvertreterin; er wird von einer ordentlichen Mitgliederversammlung jeweils bis zum Ablauf der nächstjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung gewählt. Die erste Schriftführerin und die erste Schatzmeisterin sollten inwieweitlich am gleichen Orte wie die Vorsitzende wohnen. Die Ausschließenden sind wieder wählbar. Die erste und zweite Vorsitzende werden in besonderem Wahlgang gewählt, die übrigen werden ohne Vorgehung der Wähler gewählt, die der Vorstand unter sich verteilt. Die Wahl erfolgt mit absoluter Stimmenmehrheit. Ergibt sich bei dem ersten Wahlgang eine solche nicht, so werden die zwei Namen, welche die meisten Stimmen auf sich vereinigt haben, zur engeren Wahl gestellt. Ergibt sich bei dieser Stimmenungleichheit, so entscheidet das durch die Vorsitzende zu stellende Los. Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel; Anwesenheit ist jedoch zulässig, falls niemand widerspricht.

§ 8. Der Vorsth kann nur von einer Frau geführt werden. Die Vorsitzende vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Sie beruft die Mitglieder des Vorstandes, so oft dies die Lage der Geschäfte erfordert, leitet die Verhandlungen der Mitgliederversammlung, sowie die des Vorstandes und vermittelt den Verkehr mit dem Ausschuss. Die Vorsitzende hat sämtliche Verfügungen des Vereins zu unterzeichnen und auszuführen.

§ 9 gleich dem alten § 10.

Bürgermeister Holz ist dagegen der Ansicht, daß dieser Betrag genüge. Es sei ja auch noch ungewiß, was für die Gemeinde noch nachfolgen könne.

Bei dem Titel Wagen regt Gemeinderat Schröder die Erleichterung einer Brückenwaage in Rheinau an. Er bitte, der Frage näher zu treten, da tatsächlich ein Bedürfnis dafür vorhanden sei. Bürgermeister Holz entgegnet dem Vorredner, daß sich die Erleichterung einer Brückenwaage in Rheinau wohl nicht lohnen würde. Auch glaube er nicht, daß ein Bedürfnis dafür vorliege und verweist dabei auf den Mangelerlös und auf das Stadtwort.

Bei Titel Friedhof kritisiert Herr Brückle das Verhalten eines Waldhüters gegenüber Rheinauer Frauen. Bezüglich der Brückenwaage könne er nur erklären, daß wirklich ein Bedürfnis vorliege.

Bei Titel Friedhof sagt Herr Kreuzer über den schlechten Zustand des hiesigen Friedhofes.

Bürgermeister Holz erklärt, daß der Gemeinderat die Absicht habe, den rechten Weg der Straße zu einem Gehweg auszubauen. Die eine Hälfte solle nach dieses Jahr, die andere nächste Jahr fertiggestellt werden. Auf eine Anfrage des Herrn Hagenstein betrefis der Ableitung der Abwässer entgegnet Herr Bürgermeister Holz, daß ein diesbezügliches Projekt schon ausgearbeitet worden war, aber wegen der Eingemeindungsfrage wieder fallen gelassen wurde. Die technische Behörde habe vorgeschlagen, die Abwässer von der oberen Rheinau entweder in das jetzige Pumpwerk bei der alten Fähr zu leiten, oder sich mit der Stadt Mannheim ins Benehmen zu setzen, um die Abwässer von der Rheinau gemeinschaftlich mit Mannheim-Neudorf in das Pumpwerk nach Neudorf zu leiten. Dieses Pumpwerk sei so groß, daß die Abwässer gut aufgenommen werden könnten. Auf die Anfrage in Mannheim sei bis jetzt vom Stadtrat noch keine Antwort erfolgt. Man müsse also vorerst noch den Standpunkt Mannheims in dieser Frage abwarten.

Herr Brückle weist auf den schlechten Zustand der Poststraße hin und verlangt, daß der Friedhof zu bestimmten Stunden des Tages offen gehalten werde, damit die Besucher des Friedhofes nicht zuerst nach dem Schlüssel zu springen hätten. Alsdann kommt er auf die neuen Hute der Leichenräger zu sprechen, die gerade so aussehen würden, als wenn sie von einem Knippschaden kämen. Einer sei schon geflücht angelaufen.

Bürgermeister Holz verspricht bezüglich des Zustandes der Poststraße baldige Abhilfe. Was die Hute der Leichenräger betreffe, so seien dieselben ganz neu.

Gemeinderat Brückle ist ebenfalls der Ansicht, daß die Hute nicht ganz neu waren, als sie angeschafft wurden.

Herr Höner bittet den Gemeinderat in längeren Ausführungen um Anschaffung einer neuen Spritze, da man 1. Jt. ja eine nach Rheinau abtreten müßte.

Bürgermeister Holz meint, daß die gegenwärtige Spritze voll auf genüge.

Auch Herr Kreuzer erklärt, daß er absolut nicht einsehen könne, daß eine weitere Feuerspritze notwendig sei.

Herr Hartmann regt die Verlegung des Spreizenhauses an, da der Weg zu weit sei.

Bürgermeister Holz entgegnet hierauf, daß man ja die Absicht habe, das Gemeindehaus Rheinau zu verlegen und man dann auch diesem Gesicht entgegenkommen werde. Was die Anschaffung der Feuerspritze betreffe, so sei er schließlich nicht dagegen.

Nachdem noch die Herren Gemeinderat Pö. Holz, Gund, Haug, Pech und Höner sich zu der Anschaffung der Feuerspritze geäußert hatten, erklärte Herr Bürgermeister Holz, er werde 700 Mark für die Anschaffung der Spritze im Vorausschlag einstellen lassen.

Aufstellung eines Gehaltsverzeichnisses für die Gemeindebeamten und Bediensteten.

Herr Jöbele begründet diesen Antrag auf das eingehendste und erklärt, daß durch diesen Tarif die Gehalts- und Einkommensverhältnisse der Gemeindebeamten zur allgemeinen Zufriedenheit geregelt würden.

Bürgermeister Holz wünscht, daß der Antrag bis zur nächsten Bürgerausübung zurückgestellt werde, um ihn eingehend prüfen zu können.

Nach sehr lebhafter Debatte, an der sich die Herren Bürgermeister Holz, Jöbele, Gemeinderat Schröder, Ratsherr Rittler, Hartmann und Margneil beteiligten, wird der Vorlagungsantrag in namentlicher Abstimmung mit 59 gegen 2 Stimmen angenommen.

Anschaffung eines händigen Ratsherrberghaus für den Nebenort Rheinau.

Auch dieser Antrag wird nach lebhafter Diskussion der Herren Bürgermeister Holz, Ratsherr Rittler, Hartmann, Gund, Brückle, Zimmermann, Margneil, Pech, Kreuzer, Weinig, Gemeinderat Schröder und Gemeinderat Seig bebüß eingehender Prüfung auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

In der darauffolgenden Abstimmung wurde der Voranschlag nach welchem eine Umlage von 85 Pfennig zur Erhebung gelangt, einstimmig angenommen. Kurz nach 9 Uhr wurde die Sitzung von Herrn Bürgermeister Holz geschlossen.

§ 10. Der Vorstand beruft die Mitgliederversammlung und leitet alle Vereinsangelegenheiten nach deren Beschlüssen. Eine Vorstanderversammlung ist beschlußfähig, wenn vier Mitglieder anwesend sind, doch können auch schriftlich Beschlüsse herbeigeführt werden. Die Stimme der Vorsitzenden gibt bei Stimmengleichheit den Ausschlag. Mit der Einladung zu einer Versammlung des Vorstandes ist den Mitgliedern gleichzeitig die Tagesordnung schriftlich mitzuteilen.

Der Vorstand hat bei allen wichtigen, in das Vereinsleben einschneidenden oder die Prinzipien des Vereins betreffenden Angelegenheiten die Meinung des Ausschusses einzuholen und hat über seine Beschlüsse denselben Rechenschaft abzulegen; das geschieht dadurch, daß den Ausschussmitgliedern diese Beschlüsse mit Angabe der Gründe und, falls nicht Stimmeneinheit vorliegt, auch die Zahl der dagegen Stimmenden und deren Gründe mitgeteilt werden.

B. Der Ausschuss.

§ 11. Der Ausschuss besteht aus sämtlichen Abteilungspräsidenten; doch hat jede Abteilung das Recht, statt ihrer Vorsitzenden ein anderes Mitglied der Abteilung in den Ausschuss zu wählen. Der Ausschuss hat beratende, aber nicht beschließende Stimme in allen wichtigen Vereinsangelegenheiten, er stellt die Bilanz zwischen dem Hauptvorstande und den Abteilungen her. Der Ausschuss hat das Recht, besondere Beratungen unter sich abzuhalten und wenn 3/4 seiner Mitglieder es wünschen, eine außerordentliche Generalversammlung zu berufen.

§ 12 fällt weg, § 13 beugt.

§ 14, der dann § 12 würde: Absatz 8 würde es heißen: Der Vorstand ist berechtigt und falls dies von 2/3 des Ausschusses oder dem zehnten Teil der Vereinsmitglieder schriftlich unter Angabe des Zweckes und der Gründe verlangt wird, verpflichtet, binnen vier Wochen eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Eine solche tritt vier Wochen nach der Berufung zusammen.

§ 15, der damit § 13 würde, Nr. 4. Wahl des Vorstandes (des Ausschusses) zu freizügen.

Begründung: Bei der wachsenden Zahl unserer Abteilungen scheint es wünschenswert, die Abteilungen engere Fühlung mit der Leitung des Vereins gewinnen zu lassen.

Der Vorstand und Ausschuss.

Amendement zu Antrag 1.

1. Wir beantragen, die Paragraphen 7—16 (statt 7—15) unserer Satzung wie folgt zu ändern:

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. März.

Ueber den Stand der Vorbereitungen zur Mannheimer Schillerfeier

wird uns mitgeteilt:

Dem Grundsatze getreu, welcher an den maßgebenden Stellen von Anfang an unter allseitiger Uebereinstimmung aufgestellt wurde, soll die zum hundertjährigen Todestage Friedrich Schillers gestiftete Gedächtnisfeier in Mannheim — an der Stätte, von der aus des Dichters gewaltiger Genius zum ersten Male die Augen der deutschen Nation auf sich lenkte — die weitesten Volkserkreise umfassen. Unter diesem Gesichtswinkel und bei dem elementaren Einflusse, den Schillers literarisches, von den höchsten Idealen befehltes Schaffen auf den verschiedensten Gebieten des geistigen Lebens ausgeübt hat, wird die hiesige Feier eine dreifache sein: Eine Feier des Theaters, der Schule und des Volkes. Das neben und der Werdung einer Reihe von Vereinen und Korporationen, insbesondere der Ortsgruppe des Schillerbundes deutscher Frauen Anlaß zu besonderen Kundgebungen bieten.

Bei der speziellen Bedeutung, die Schiller als Dramatiker gerade für die Stadt Mannheim und die Geschichte ihres Aufstiegs hat, fällt naturgemäß die vornehmste Aufgabe in diesem Falle dem Hoftheater zu, das bekanntlich bis zum 9. Mai die sämtlichen Bühnenwerke des Dichters in chronologischer Reihenfolge vorführt. Als eigentliche Festvorstellung wird am Abendstage selbst zunächst das Fragment „Demetrius“ über die Bretter gehen; daran wird sich Keethovens Leonoren-Operette und dann eine Scene aus dem lyrischen Stücke „Die Huldigung der Könige“ anschließen, worauf unter weitestmöglicher Musikfülle in feierlichem Aufzuge die bekannten Gesellen aus Schillers Drama und Gedichten erscheinen und nach dem Epilog von Goethe sich zu einer großen Schlussapotheose vereinen werden. Es ist in Aussicht genommen diese ganze Festvorstellung an den folgenden Tagen als Einheitspreis- und Schiller-Vorstellung zu wiederholen.

Außer diesen Aufführungen im Hoftheater selbst wird unser Kunstverein am Vorabend des Todestages einen Festakt im Rieblingensaal veranstalten, in dessen Mittelpunkt ein Festvortrag des Mannheimer Hoftheater-Intendanten Erup Ritter von Pöfart stehen wird und bei dem ferner zwei Orchesterwerke, darunter vornehmlich eines mit gemischtem Chor, zur Aufführung gelangen werden. In hervorragender Weise werden natürlich an der Schillerfeier auch die Schulen — sowohl Volks- wie Mittel- und Privatschulen — Anteil nehmen, die zunächst am 8. Mai getrennte Schulfeste abhalten und dann am Vormittag des 9. Mai einen gemeinsamen großen Festzug zum Schillerdenkmal veranstalten werden; an letzterem wird sich ein Festakt vollziehen, der aus Gesangschor von Volksschülern, kurzer Ansprache, Musikvortrag und Niederlegung von Kränzen durch die einzelnen Schulanstalten bestehen wird. Vorausgeschickt werden ebenfalls in den Schulen in gewissem Umfange geeignete Gedenschriften zur Verteilung gelangen.

Die für die weiteste Allgemeinheit bestimmte Feier ist neben dem Wehrakt im Rieblingensaal in der Form geplant, daß am Vorabend des 9. Mai ein großer Fackelzug der hiesigen Vereine nach dem Schillerdenkmal geht, wofür bei festlicher Beleuchtung des Platzes und seiner Umgegend ein Aufzugsdienst unter Mitwirkung namentlich der Gesangsvereine abgehalten werden soll. Eine besonders dankenswerte und reichliche Beteiligung und Ergänzung wird das Programm dadurch erfahren, daß wie schon angedeutet, die Ortsgruppe des Schillerbundes deutscher Frauen bereits am Samstag, 6. Mai abends im Musiksaal des Hofgarens ein Festspiel veranstalten wird, welches 16 Bilder aus Schillers Leben mit verbindendem Text zur Darstellung bringt und dessen Reinertrag der hiesigen Schillerfeier zugewendet werden soll.

Als weitere Sonderfeier wird, wie bereits früher mitgeteilt wurde, der hiesige Literaturverein in Verbindung mit dem hiesigen Florisverein der deutschen Schillerfeier am Abend des 4. Mai eine Festigung abhalten. Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß die Deutsche Schule für Kunst den Mann den vollständigsten Dichters drei Festaufführungen zu widmen beabsichtigt, die am 1., 4. und 11. April stattfinden sollen. Bei der lebhaften, warmherzigen Anteilnahme, die sich jetzt schon von vielen Seiten für die bevorstehende Festschmückung kundgibt, ist die Hoffnung wohl berechtigt, daß die wichtigsten Kreise der Mannheimer Bevölkerung den so bedeutsamen Gedächtnistag mit der gleichen hingebungsvollen Begeisterung begehen werden, die unsere Vorfahren bei der Feier des hundertjährigen Geburtstages des Dichters im Jahre 1859 und bei der Enthüllung des Schillerdenkmals im Jahre 1862 gezeigt haben.

§ 10. Statt des Schluffes: „Das geschieht dadurch, daß das geschieht dadurch, daß alle mündlichen und schriftlichen Beschlüsse und deren Begründungen zu Protokoll gebracht werden. Dieses muß vor jeder Mitgliederversammlung bei den Mitgliedern des Ausschusses rundergehen.“

Begründung: Vereinfachung des Geschäftsabganges.

§ 16, Absatz 2, Satz 2 zu streichen, oder weiter.“

Paula Schödlmann.

Amendement zu Antrag 1.

§ 11, Absatz 2 sind die Worte „beratende, aber nicht“ zu streichen.

Begründung: 1. Es könnten sich manche unliebsame Folgen daraus ergeben, wenn nur der engere Vorstand Beschlüsse fassen sollte und könnte, besonders weil die Mehrzahl dieser sechs Damen aus einem Orte vereinigt wäre und sich unser Verein jetzt so über alle Teile Deutschlands erstreckt, daß es kaum möglich ist, daß sie die so verschiedenartigen Verhältnisse der einzelnen Abteilungen wirklich immer allein beurteilen können.

2. Würden die Fragen, die dem Ausschuss zur Begutachtung vorgelegt werden, viel eingehender und gewissenhafter durchdacht und beraten werden in den Abteilungen, wenn sie eine formulierte Billlenmeinung abgeben müssen, als wenn sie bloß, ganz unverbindlich, eine Ansicht aussprechen sollen.

3. Der Vorschlag an Erfahrung in den jüngeren Abteilungen könnte dadurch neutralisiert werden, daß es jeder Abteilung an die Hand gegeben werden kann oder muß, sich der Stimme zu enthalten, weil sie nicht genügend orientiert ist.

Dr. von Bengel.

Antrag 2.

Der Verein möchte seinen Abteilungen empfehlen, folgende neue Arbeitsgebiete aufzunehmen:

- 1. die Ausbildung der Handelslehrerinnen für Handelschulen und kaufmännische Fortbildungsschulen;
- 2. die Errichtung von Handeschulen für Mädchen im Zusammenhang mit dem Deutschen Verbands für das kaufmännische Unterrichtswesen;
- 3. Eintreten für den Fortbildungszwang für Mädchen an kaufmännischen und gewerblichen Gebiete.

Schil-Luna-Konvulsus.

**Aufbewahrung von in Mannheim gekauften Waren am Hauptbahnhof.** In Mannheim besteht das Verfahren vorübergehender Aufbewahrung der von Geschäftsfirmen für Reisende bei der Hauptbahnhofsaufbewahrung des Hauptbahnhofs abgelieferten Gegenstände. Diese Einrichtung bietet Vorteile sowohl für das in Mannheim einlaufende auswärtige Publikum als auch für diejenigen Firmen, welche ihren Kunden die gekauften Waren am Bahnhof zuführen lassen. Die Aufbewahrung der hinterlegten Gegenstände geschieht gegen Empfangsbescheinigung auf dem Hinterlegungsbüchlein. Dieser sowie die zur Verzeichnung der hinterlegten Sachen dienenden Nummerabschnitte, auch der vom Geschäftshaus dem Reisenden zu übergebende Ausweis über die Empfangsberechtigung bei der Aufbewahrungsstelle am Bahnhofe müssen deutlich mit dem Stempelabdruck der hinterlegenden Firma versehen sein. Gegen Abgabe des Ausweises und Entrichtung der Gebühr erfolgt die Anlieferung der zur Aufbewahrung übergebenen Sachen. Seit Januar d. J. werden die gleichen, ermäßigten Gebührensätze wie für das Aufbewahren von Handgepäck auf den Stationen berechnet und zwar für jedes Stück für die beiden ersten Tage zusammen 10 Pf., und für den folgenden Tag weitere 10 Pf. Die benötigten Hinterlegungsbüchlein samt Zuzahlung werden ortsverwaltend geliefert.

**Militärverein.** In der am Samstag stattgehabten Vereinsversammlung hielt das Vorstandsmitglied Herr Dr. Max Müller einen hochinteressanten Vortrag über „Die Schlacht bei Spichern“. Der Redner wurde zu dem Thema dieses Vortrages durch das gegenwärtig im hiesigen Panorama aufgestellte Rundgemälde veranlaßt, welches die Schlacht in getreuer Kopie wiedergibt. Herr Dr. Müller, welcher sich hauptsächlich mit der Geschichte des deutsch-französischen Feldzuges befaßt und diese zu seinen Spezialstudien gemacht hat, wußte seine Ausführungen, an der Hand von selbstgezeichneten Karten des Schlachtfeldes, so interessant zu gestalten, daß die Anwesenden während des ganzen Vortrages dem Redner mit Spannung folgten und demselben am Schluß lebhafter Beifall gezollt wurde. Insbesondere bemerkte Redner, daß er über die Vorgänge bei Spichern am 6. August 1870 sich an die historischen Tatsachen halte, wie sie jetzt nach Herausgabe des französischen Generalstabes sich darstellen. Darnach müsse man die Schlacht bei Spichern als ein verheerendes Unternehmen ansehen, denn sie habe die strategische Idee Moltke's durchkreuzt. Das sei die Schuld des Generals v. Steinmetz gewesen. Redner schilderte zunächst den Lebensgang des Generals v. Steinmetz, seine bedeutenden Verdienste im Jahre 1866, seine unbegrenzte Willenskraft, seinen unerfütterlichen Ehrgeiz. Gerade dieser habe ihn verleitet, von den bei Spichern lagernden französischen Truppen magisch angezogen, seine Armee trotz der strikten Befehle des großen Hauptquartiers auf die Routen der 2. Armee und vorwärts derselben zu setzen, was schließlich bei Spichern zu dem unermesslichen Zusammenstoß führte. Nach der Schilderung des Geschehenes gab nunmehr der Vortragende den Verlauf der Schlacht, wie er sich nach den deutschen und französischen Quellen jetzt darstellt. Der Angriff der Brigade Francois auf den Giffertwald, des Steiringer Waldhofs und ganz besonders den roten Berg und die Erstürmung desselben gab dem Redner Gelegenheit, die Tapferkeit der deutschen Truppen, die unter den ungünstigsten Umständen kämpfen mußten, ins hellste Licht zu setzen; aber auch den Franzosen wurde er gerecht, die unter dem unerträglichen preussischen Artilleriefeuer stehend, mutvoll auszuhalten und bis zum Abend dem unablässigen Ansturm der Deutschen den tapfersten Widerstand entgegenstellten. Der Tod des Generals Francois, die gewaltigen Kämpfe um den Giffert- und Spicherswald und um Elieringen-Wendel, das Hin- und Hergehen des Erfolges, machte den Tag zu einem der denkwürdigsten der Kriegsgeschichte. Man wird jetzt behaupten müssen, daß nicht der Ansturm der Deutschen auf die Höhe, sondern das Gefecht am 13. Division in seinen Rücken Preissard gezwungen hat, zwischen 6 und 7 Uhr Abends, nachdem er auf beiden Flügeln die Deutschen zurückgedrängt hatte, den Befehl zum Rückzug zu geben. Die Franzosen in der Nähe stehenden Generale hätten ihn, trotz aller Witten, ohne Unterbrechung gelassen, gerade im Gegenjag zu den Deutschen, welche, trotz der vor dem Kampfe bestehenden Warnungsverschiedenheiten, beim ersten Ansturm der Lanzenabteilungen auf französischer Seite, wie nennen nur Götzen und Alvensleben, ihre Truppen in Eilmärschen heranzögen und durch diese Verstärkungen den Tag von Spichern zu einem erfolgreichen gestalteten. Nach Erwähnung der schweren Verluste, die auf deutscher Seite fast 20 Prozent der Kopfstärke erlitten, gab der Redner ein Bild der strategischen Gesamtanlage und zeigte, in wiefern die Schlacht bei Spichern nicht in den Plan Moltke's paßte. Der Gegenjag zwischen Steinmetz und Moltke wurde dadurch noch mehr veranschaulicht, so sehr, daß erstere im weiteren Verlaufe des Krieges schließlich von der Führung der 2. Armee abberufen wurde. Trotzdem Steinmetz beschränkt war und seine Ansichten öffentlich darlegen wollte, fügte er sich dem Wunsch des Kaisers als treuer Soldat in Denuit. Vom Kaiser wurden ihm die höchsten Auszeichnungen zu teil. Steinmetz aber blieb würdig bis an sein Lebensende im Jahre 1877 und in diesem großen Mann hat die deutsche Nation einen ihrer willensstärksten Söhne, auch einen Mann von Blut und Eisen, verloren. — Herr Dr. Plum dankte dem Redner für seine lehrreichen Ausführungen und brachte ein Hoch auf denselben aus. — Später sang noch Herr Schäfer ein, mit schöner Stimme zwei Lieder für Tenor.

**Am Sonntag früh** folgte dann die Besichtigung des Panoramas, wo die Erzählung der Spickerer Höhen zur Zeit ausgeführt ist. Etwa 70-80 Personen hatten sich hierzu eingefunden und gab auch hier wieder Herr Dr. Müller die nötigen Erklärungen, wobei die Besichtigung sich sehr interessant gestaltete. Das Rundgemälde ist mit einer Naturtreue wiedergegeben, die den Wäldern Kesselfarb und Niesel zu hohen Ehren gereicht und den Besuch des Panoramas empfehlenswert macht.

**Vermisht.** Der Schneidermeister Kullmann, welcher sich am Sonntag mittag aus seiner hiesigen Wohnung entfernte, befindet sich bei auswärtig wohnenden Verwandten.

**Zu schweren Ausschreitungen** kam es gestern abend zwischen Streikenden und Arbeitwilligen in der Pfälzerdammstraße. Arbeiter Heiling prügelte einen kleinen Jungen, der sich damit gaudierte, mit der großen Menge Pfai zu scherzen, als wieder ein paar Arbeitwillige anlangten. Einige Arbeiter bestanden ihn hierüber zur Rede und es kam zu einer Rauferei. Im Nu hatte sich eine gewaltige Menschenmenge angesammelt, die mit jeder Minute noch weiter answuchs und den ganzen Verkehr hemmte. Die Polizei machte schließlich von der blauen Waffe Gebrauch. Hierbei wurde der Bruder des Arbeiter Heiling, ein Arbeitwilliger, durch einen Säbelhieb über den Arm erheblich verletzt. Es dauerte über eine Stunde, bis sich die exzessive Menge zerstreut hatte.

**Verkehrsnotiz.** Vom 1. April l. J. ab ist bei den bedeutenderen Stationen der Groß- und Kleinbahnen Expressgutabfertigung nach einer größeren Zahl Stationen der preussisch-preussischen und der sächsischen Staatsbahnen zulässig. Abweiden von den Bestimmungen im Binnenverkehr und im Verkehr mit den Stationen der süddeutschen Bahnen (einschließlich der zu den Direktionsbezirken Frankfurt a. M. und Mainz gehörigen Stationen der vormaligen Hessischen Ludwigsbahn) wird der Frachtabrechnung ein Mindestgewicht von 20 Kgr. zugrunde gelegt. Die Mindestfracht beträgt bei Beförderung mit Personenzügen 50 Pfennig, bei verpackter, wenn auch nur freizwischer Beförderung in Schnellzügen 1 Mark.

**Zweiter Passions-Parade.** Der heutige zweite Passionsvortrag über „Das Kreuz Christi“, gehalten von Herrn Stadtpfarrer Götz Heideberg, begann präzis halb 9 Uhr im großen Saale des Friedrichsplatzes. In dem wir die Interessenten nochmals an dieser Stelle um pünktlichen Besuch gemahnen, sei noch bemerkt, daß punkt halb 9 Uhr die Saalüren geschlossen werden. Der Vorverkauf der Eintrittskarten für reinerer Plätze erfolgt bis 6 Uhr abends in den bekannt gegebenen Verkaufsstellen; doch sind am Abend am Saaleingang noch Karten erhältlich.

**Schülerfeiern in der Volksschule.** Nach einer im Verordnungsblatt des Hr. Oberbürgermeisters veröffentlichten Bekanntmachung werden am 100. Todestage Schillers (9. Mai) in sämtlichen Gemeinden des Landes die Volksschüler der oberen Schuljahre durch ihre Lehrer in feierlicher Weise auf den Lebensgang und die Bedeutung des Dichters aufmerksam gemacht werden. In die Ansprache des Lehrers soll sich, wenn irgend möglich, der Vortrag von Gesängen und Schillerischen Gedichten anschließen. Der Unterricht darf an genanntem Tage ausgesetzt werden.

**Kaiserspanorama D. 3. 13.** Sehr interessant ist der dieswöchentliche, in 50 herrschaftlichen Aufnahmen durchgeführte Julius-Rossau, die eigentlich und alte Hauptstadt des großen russischen Reiches. Die Sehenswürdigkeiten dieser mächtigen Residenz, die allein 80 öffentliche Plätze hat, sind in 5 Zellen eingeteilt, von denen die jetzt aufgestellte zeitgemäße Serie die Interesse hervorruft wird.

**Kolossentheater.** Heute Mittwoch den 29. März findet eine Benefizvorstellung für Hr. Detsch statt, auf welche wir besonders hinweisen. Zur Aufführung gelangt „Der Walzerkönig“, Rollenstück in 4 Akten von Reinhold, welches seinerzeit im Wallertheater in Berlin einen großen Erfolg erzielte. Hr. Detsch, welche als Vertreterin des Souveränenfades stets ihren Platz mit Ehren ausfüllt, wird an ihrem heutigen Benefizabend in der Partie der Damenheldin Pauline auftreten. Den „Wolgerkönig“ spielt Herr Edler, den Osel Höppler Herr Doppel. Auch die übrigen Partien sind mit den ersten Kräften besetzt. Wir wünschen Hr. Detsch zu ihrem Ertrabend ein außerordentliches Haus.

**Schwerer Unglücksfall.** Aus Versehen war am Montag ein etwa 25 Jahre alter Former von Wiedlingen in den sehr planmäßig um 6 Uhr 7 Min., vorgehens aber mit ziemlicher Verpätung in Mannheim abfahrenden Schnellzug eingestiegen. Als er sein Versehen bemerkte, sprang er zwischen Friedrichsplatz und Wiedlingen von dem in voller Fahrt befindlichen Schnellzug ab. Der Zug hielt in Wiedlingen an, wo der Vorfall nach Friedrichsplatz telegraphiert wurde. Der Verunglückte wurde schwer verletzt in das hiesige Krankenhaus verbracht. (Siehe Polizeibericht.)

**Am Ludwigsplatz.** In der Landung des Winterhafens sah gestern nachmittag ein Schiffer der Treibschifferei Wöde einen Menschen mit den Wollen kämpfen. Schnell sahe er hinzu, er kam jedoch zu spät. Der aus dem Wasser herausragende Arm verlor plötzlich und nur noch eine Hand blieb auf der unglücklichen. Nach dieser zu urteilen, war der Ertrunkene ein ca. 10-12jähriger

Junge. Bis jetzt hat noch Niemand auf der Polizei einen Vermissten angemeldet. — Folgergeht hat sich gestern die geschiedene Margarete Seelinger geb. Mantrapp von hier, in völlig betrübtem Zustande wurde sie gestern abend 12 1/2 Uhr auf die Wache des 4. Reviers gebracht, als man eine Bierflasche später nach ihr sah, lag sie leblos in der Wache. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod konstatieren.

**Badenburg, 28. März.** Anlässlich des 100. Todestages Schillers soll am Sonntag den 7. Mai hier ein Bankett im Bahnhofshotel stattfinden.

**Wienheim, 27. März.** Am nächsten Sonntag, den 2. April findet der vor einigen Jahren auch hier eingeführte diesjährige Sommerzugzug statt, der in der Mühlheimerstraße nachmittags 1/2 1/2 Uhr Aufstellung nehmen, sich durch die Hauptstraße bewegen und an der Weidingerbrücke aufgelöst werden wird. Für die schönsten Winter- und Sommerfiguren und auch für Sportwagen sind wiederum eine Anzahl Geldpreise ausgesetzt.

**Polizeibericht vom 29. März.** Ein in der Wiedfeldstr. 46 wohnhafter Tagelöhner bedrohte am 27. d. Mts. nachm. 2 Uhr in einem Bureau in F 2 nach vorausgegangenem Wortwechsel einen daselbst tätigen Kaufmann mit dem Verbrechen des Totschlags und drang mit einem Rattenhäut auf denselben ein. Er geriet in eine 3 Fensterkreuzen sowie ein Messer und verletzte sich dabei schwer an dem linken Handgelenk, sodass er in das allg. Krankenhaus verbracht werden mußte. Durch diesen Vorfall entstand eine größere Menschenansammlung.

Ähnliche Ausschreitungen lief sich am 27. l. Mts., nachmittags ein verb. Maurer aus Rundenheim am Neubau Rheinammitz, 88 hier zuschütten kommen, indem er mutwilliger Weise eine Fensterkreuzen geriet und seinen Arbeitgeber, einen Bauunternehmer von hier mit erhobenem Hammer und mit den Worten bedrohte: „Wenn Du mit mein Geld nicht gibst, so schlage ich Dich mit meinem Hammer tot.“

In der Wirtschast zum grünen Löwen, P. 8, 21 hier bedrohte ein verb. Händler von hier gestern nachmittag nach vorausgegangenem Wortwechsel einen verb. Tagelöhner einen Messerhieb in den Unterleib. Der Schwerverletzte wurde mittelst Trösel ins allg. Krankenhaus verbracht, woselbst er noch demütiglos darniederliegt. Der Täter ist verhaftet.

Bei der Station Friedrichsplatz sprang am 27. d. Mts. abends kurz nach 6 Uhr ein Unbekannter, der mit dem 20jährigen ledigen Former Philipp Winter von Wiedlingen identisch sein soll, aus dem in voller Fahrt befindlichen Schnellzug Nr. 91, welcher um 5.07 Uhr abends in Mannheim abging. Der Unbekannte trug so schwere Verletzungen davon, daß er in bewußtlosem Zustande in das allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

Nach 3. Jt. noch unbekanntem Täter wurde in vergangener Nacht auf der Schimperstraße hinter der Benz'schen Fabrik, in der 3. Jt. gestreut wird, der feste Verkehr dadurch vollständig gehemmt, daß große Steine und Eisenbahnwecken quer über die Straße gelegt, zwei Lastwagen ebenso aufgestellt und mit den Deichselketten aneinandergekoppelt und die Deichseln dreier beladener Lastwagen quer über die Straße gerichtet wurden. Genannte Straße wird fast ausschließlich nur von den Motorfahrzeugen der Firma Benz u. Co. benutzt. Im umgebende sächsischen Mittelungen, welche zur Ermittlung der Täter führen können, wird ersucht.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**  
**Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.**  
„Tannhäuser“.

**1. Gastspiel der Frau Fleischer-Edel.**  
Dem gestrigen Gastspiele der Frau Fleischer-Edel vom Stadttheater in Hamburg als „Elisabeth“ in Rich. Wagner's „Tannhäuser“ brachte man allseitig größtes Interesse entgegen. Stand doch die Künstlerin bei den Leistungen der diesjährigen fünften „Rustikalischen Akademie“ in bester Erinnerung. Auch war weiteren Kreisen bekannt geworden, welche außerordentlichen Erfolg sich die Dame gelegentlich der vorjährigen Bayreuther Festspiele gerade in der Verkörperung der Rolle sich erweisen durfte, die sie gestern nun auch bei und vertrat. Frau Fleischer-Edel gelobt zu jenen Sängerinnen, bei denen glückliche stimmliche Veranlagung, gute Schulung und hohe künstlerische Intelligenz in bester Weise vereinigt sind. In der Entfaltung ihres edlen, langschönen Organs, welche die Künstlerin stets weise Maß zu halten und eine volle Entfaltung verständigvoll auf die dramatischen Höhepunkte zu konzentriert. Aber auch nach der Seite der schauspielerischen Erfassung und Durchdringung ragte die Leistung weit über das Durchschnittsmäß hervor und bot Momente von größter Feinheit. In der glückseligsten Begabungsgabe war Frau Fleischer-Edel ganz die freudig erregte, glücklich liebende Jungfrau. Das folgende Liebesduett hatte sie anfangs mit der Zurückhaltung aus, die Rang und das uneheliche, harmlose Gemüt der Elisabeth bedingen, und die Stelle „Verprießen sei die Stunde“ trat durch gesteigerte Wärme der Empfindung in Spiel und Gesang hervor. Sehr ausdrucksvoll war auch das opernartige Entsetzen und die Hürbe für den verarmten Geliebten. Alles erjagte in edler, schlichter, hilfsamer Erfassung, und über der ganzen Darstellung lag der Zauber edler Poesie.

Wünsche ein Jahr auf diese Kundgebung zu warten, scheint der Abteilungs-Vorstand nicht ratsam; besonders wo zurzeit so wichtige Entscheidungen über die Mädchenbildung sich vorbereiten, hält sie es für wünschenswert, mit der Stellungnahme des Vorstandes nach dieser Richtung hin vertraut zu sein.

Wir glauben, daß das Interesse für unsere Sache auf diese Weise mehr gefördert wird, und daß der lebhaftere Austausch über die Arbeiter des Vorstandes im Vereinsjahr nur günstig wirken kann und verstärkte Mitarbeit zur Folge haben wird.

Der Vorstand der Abteilung Wiesbaden.  
**Antrag 13.**  
Es beantrage, künftig in den Mitgliederlisten die antwortigen Mitglieder der Abteilungen in besonderer Rubrik je unter der betreffenden Abteilung aufzuführen.

**C. Wode,**  
Kassiererin der Abteilung Frankfurt a. M.  
**Antrag 14.**  
Eduardunterzeichnete beantragt, daß der Verein Frauenbildung-Frauenstudium es in das Verzeichnis seiner Aufgaben ziehen möge, einer des Ver. verständigenden Schulliteratur entgegenzuarbeiten, sowohl durch verbesserte Geschmacksbildung in bezug auf die Ergebnisse der Pädagogik, als auch durch die verbesserte Bildung des Herzens wie des Charakters des weiblichen Geschlechts.

Selbst kann der Verein Frauenbildung-Frauenstudium einen Kreis deutscher Schriftstellerinnen gewinnen, welche unterstützt durch den Verein durch Schaffung und Verbreitung sittlich guter, moralisch hebender, fesselnder, den Geschmack und den Geist bildender Lektüre einen guten Einfluß auf unser Volk gewinnt.

**Pauline Charlotte von Schmida-Sönig,**  
Grimma in Sachsen.  
**Antrag 15.**  
Wir bitten, die Mitgliederversammlung möge uns für das nächste Vereinsjahr einen Zuschuß von 1000 Mark zur Unterhaltung unserer zweiten Zirkels gewähren.

Der Vorstand der Abteilung Königsberg.  
**Antrag 16.**  
Wir bitten die Mitgliederversammlung möge uns für das nächste Vereinsjahr einen Zuschuß von 2000 Mark zur Unterhaltung unserer zweiten Zirkels gewähren.

Der Vorstand der Abteilung Stuttgart.  
**Antrag 17.**  
Wir beantragen, die Gesamtversammlung möge beschließen, daß der Vorstand von jetzt an den Vereinsmitgliedern (Abteilungen) von allen seinen Entscheidungen, die das eigentliche Programm des Vereins betreffen und mit demselben zusammenhängen, die Zustimmung möge. Manchnal

schulen der naturwissenschaftliche Unterricht gemeinsam mit der Gesundheitslehre in die Hände von Lehrerinnen gelegt werde.  
**Abteilung Frankfurt.**  
**Antrag 9.**  
Die unterzeichneten hiesigen Lehrerinnen halten aufgrund der während ihrer Berufstätigkeit und ihres Studiums gesammelten Erfahrungen folgendes für erstrebenswert:  
1. in Städten, die keine leicht erreichbare Gelegenheit bieten zur Erwerbung gründlicher Kenntnisse in Latein und Mathematik, Kurse für diese beiden Fächer einzurichten, sowohl für schulpflichtige als für erwachsene Mädchen;  
2. in möglichst vielen Städten Auskunftsstellen einzurichten, wo Eltern über die den Mädchen offen stehenden Bildungswege und Berufe Aufklärung einlegen können; ferner das Bestehen dieser Auskunftsstellen in zweigebändigem Maße bekannt zu machen. Die Unterzeichneten bitten den Verein Frauenbildung-Frauenstudium, bei seinem Wirken diese Punkte zu berücksichtigen.  
Folgen die Unterzeichneten von 36 in Göttingen hiesigen Lehrerinnen.  
**Antrag 10.**  
Wir beantragen, der Verein Frauenbildung-Frauenstudium möge zum Zweck der obligatorischen Einführung des „Zentralblattes“ seinen Mindestbeitrag von 3 M. auf 4.50 M. erhöhen.  
**Abteilung Mannheim.**  
**Antrag 11.**  
Wir beantragen, der Gesamtverein möge mit dem „Zentralblatt des Bundes deutscher Frauenvereine“ ein Abkommen treffen, durch welches das Blatt unser Vereinsorgan wird, und uns gleichzeitig, so oft wir es für nötig erachten, eine Rubrik zur Verfügung gestellt wird, in der wir unter eigener Verantwortung Veröffentlichungen machen können, die wir im Interesse unseres Gesamtvereins oder einzelner Abteilungen für geboten erachten.  
Der Vorstand der Abteilung Weimar.

**Antrag 12.**  
Wir beantragen: Die Gesamtversammlung möge beschließen, daß der Vorstand von jetzt an den Vereinsmitgliedern (Abteilungen) von allen seinen Entscheidungen, die das eigentliche Programm des Vereins betreffen und mit demselben zusammenhängen, die Zustimmung möge. Manchnal

Die Unpäßlichkeit des Herrn Carlen machte auch einen Versuch in der Verleugung der Titelrolle nötig. Herr Spemann von der Hofbühne in Darmstadt, der durch sein Eintreten die Aufführung ermöglichte, verdient hierfür herzlichsten Dank.

Neben den Göttern behaupteten sich unsere einheimischen Künstler in allen Ehren. Franz v. Sijder bringt für die schwermütige Partie der Venus ein lebhaftes Temperament mit. Die edle Gestalt des Wolfram von Eschenbach fand in Herrn Husatz einen guten Vertreter.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Wien, 28. März. Wie die „Allg. Ztg.“ hört, wird auf Anregung des Reichslandtags der preussische Unterrichtsminister die Schulbehörden anweisen, denjenigen akademisch gebildeten Lehrern, Volksschullehrern und Lehrerinnen, die an deutschen Auslandsschulen eine Stelle annehmen wollen den Lebenskreis in den Auslandschulen nicht durch Erteilung von Urlaub oder Zulassung der Wiederannahme in den heimischen Schuldienst, sowie durch Anrechnung der im Auslande zugebrachten Dienstzeit möglichst zu erleichtern.

Dortmund, 28. März. Wegen Verletzung der hannoverschen Polizei wurde Redakteur Friede von der Rheinisch-Westfälischen Arbeiterzeitung zu fünf Wochen Gefängnis verurteilt.

Koblenz, 28. März. Wegen Verletzung des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha verurteilte die Strafkammer den Kaufmann Gebhard aus Stuttgart zu 6 Monaten Gefängnis.

Münster, 28. März. Erste Vormitztag fand unter Teilnahme einer großen Volksmenge das Leichenbegängnis Julius Bernes statt.

London, 28. März. Bei der Einfahrt in das Dock von Portsmouth lief das Linien Schiff „Gladiator“ auf das Linien Schiff „Gallia“ auf; beide Linien Schiffe wurden leicht beschädigt.

London, 28. März. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio, daß seit dem 22. März ein Riesendbrand wüthet. Ein großer Teil der Stadt sei bereits vernichtet.

Rom, 28. März. Wie die „Kronung“ meldet, wurde das neue Ministerium folgendermaßen zusammengesetzt: Rostis, Präsidium und Amereis; Tittoni, Außenw.; Sinocchiaro Aprile, Justiz; Angelo Raiorano, Finanzen; Carcano, Krieg; Pedotti, Krieg; Mirabello, Marine; Leonardo Banchi, Unterrichts; Carlo Ferraris, öffentliche Arbeiten; Rada, Kerkbau; Moricello Guaiteruzzi, Post und Telegraphen. Die Minister werden morgen dem König den Eid leisten.

Belgrad, 28. März. Heute vormittag fand auf der Straße ein Rencontre zwischen dem Herausgeber der „Oppositio“ Weitschitsch und dem Leutnant Sturm statt, in dessen Verlauf beide die Revolver zogen. Ein vorüberkommender Stabsoffizier legte den Streit bei. Heute Mittag fand ebenfalls auf der Straße ein Rencontre zwischen dem früheren Minister Ljuba Djokowitsch und dem Bildhauer Jovanowitsch statt, der in Züchtigkeit ansetzte. Die Ursache sind Privatangelegenheiten.

New-York, 28. März. Gehler-Rouffeau, der gestern verurteilt worden ist, weil er im Jahre 1903 eine Dillmaschine an Bord des Dampfers „Umbra“ gebracht hätte, gab eine kühnen Erklärung ab über die Sprengung des amerikanischen Kriegsschiffes „Main“, die den Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges befestigte. Rouffeau sagte aus, er sei für die kubanischen

Auffständischen mit der Anfertigung von Bomben beschäftigt gewesen, durch die die spanischen Kriegsschiffe zerstört werden sollten. Ein kubanischer Widerstandskämpfer befestigte irrtümlicherweise in der Dunkelheit eine Mine an der „Main“. Als das Schiff zerstört war, meinte der Kubaner seinen Irrtum und beging Selbstmord.

Aus Marokko.

Paris, 29. März. Der „Eclair“ schreibt anlässlich der Erörterungen der deutschen und französischen Blätter über die marokkanische Angelegenheit, in der deutschen Politik sei in dieser Beziehung seit der Rede des Reichslandtags Graf Bülow im April v. J. keine Veränderung eingetreten. Die Haltung sei wohl eine verschiedene geworden, aber das Ziel sei im Grunde dasselbe geblieben. Es sei auch, so fährt das Blatt fort, vorausgesetzt gewesen, daß der Sultan von Marokko die Lage benutzen werde, um sich der Einmischung der französischen Regierung in seine Angelegenheiten zu entziehen. Frankreich habe so oft erklärt, daß es die Souveränität des Sultans anerkenne und daß es amtlich nichts dagegen einwenden könne, wenn der Sultan Beziehungen zu einer anderen Macht unterhalte. In diesem Sinne habe Deutschland das Recht zu erklären, daß es mit Frankreich keine marokkanischen Fragen zu erörtern habe und daß er mit dem Sultan direkt verhandele. Wenn der französische Gesandte in Tanger dem Sultan in bezug erklärt habe, daß er Europa repräsentiere, so habe er nur eine weitere Ungeklärtheit begangen. Die „Aurore“ schreibt: Wenn Herr Delcassé, wie er durch seine Blätter erklären läßt, der deutschen Regierung wirklich das französisch-britische Abkommen mitgeteilt habe, so müßte allerdings eine Spur davon zurückgelassen sein, eine diplomatische Note oder ein Memorandum müßte davon Zeugnis ablegen können. Herr Delcassé möge ein solches Schriftstück vorlegen, dann werde er den Behauptungen der deutschen Blätter rasch ein Ende setzen. Welch seltsames Vergnügen findet Herr Delcassé daran, an seinen Worten Zweifel zu säen!

Der deutsche Kaiser in Lissabon.

Lissabon, 28. März. Der deutsche Kaiser besuchte heute in Begleitung der Königin von Portugal die geographische Gesellschaft. Dort wurde er von dem Präsidenten der Gesellschaft mit einer Ansprache begrüßt. Der Kaiser erwiderte mit einer Rede, die in der Hauptsache folgende Sätze enthielt:

„Von Herzen danke ich dem Vorstande und den Mitgliedern der geographischen Gesellschaft für den glänzenden Empfang. Ich bin sehr glücklich, die Bekanntschaft dieses geistigen Genieums, des treuen Hülers der Werte zu machen, die Ihre großen Traditionen glänzender Namen. Gegen Ende des letzten Jahrhunderts haben die europäischen Nationen die Grenzen ihrer Gebiete und ihre Einflusssphären auf dem afrikanischen Kontinent durch feierliche Verträge festgelegt. So sind Deutschland und Portugal im Osten und Westen des schwarzen Kontinents Nachbarn geworden. Ich empfinde Senugnung, hier erklären zu können, daß wir auf der einen, wie auf der anderen Küste Afrikas lokale Nachbarn und gute Freunde gewonnen haben. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß jeder von uns durch Arbeit und Ausdauer dahin gelangen wird, Frieden, Ruhe und Ordnung in seinem Gebiete aufrecht zu erhalten und seine edle, zivilisatorische Mission zu einem guten Ende zu führen. Wenn jemals die Forderungen unserer Handels- und anderer Beziehungen eine weitergehende Orientierung fordern, so können Sie sicher sein, in mir den besten Willen und das Bestreben zu finden, alle Interessen zu versöhnen.“

Der Kaiser machte dann einen längeren Rundgang durch die Sammlungen der Gesellschaft. Hierauf erfolgte eine Spazierfahrt durch die Stadt mit dem König und der Königin. Der Kaiser kehrte um 6 1/2 Uhr nach dem Pazo de Belem zurück, nahm dort das Diner mit dem Gefolge und dem Ehrenlehn ein und empfing später die deutsche Kolonie. Kaiser Wilhelm und der König begaben sich abends zur Galaoper im königlichen Theater St. Carlos. Ge spielt wurde „Cavaleria Rusticana“ und „Bajazzo“.

Die Gärung in Rußland.

Petersburg. Ueber die Unruhen im Reiche sind folgende neuen Meldungen eingetroffen: Petersburg. In dem Charkowischen Gouvernementsbezirke Woroscha fanden Bauernunruhen statt. Das in Achtyra garnisonierende Dragonerregiment, das auf den Kriegsschauplatz abgehen sollte, wurde in die Dörfer abgedrückt, um die Ordnung herzustellen.

Riga. Laut Anordnung des Ministers des Innern Puljgin wird über Poland der Zustand des vertriebenen Schutzes verhängt. — Kaschabad. Flüchtlinge aus Kaschagan berichten, dort behaupte man, der Böbel in Kaschagan werde von Mohammedanern aus Baku gegen die Christen aufgebracht. Der Ausbruch des Volkswillens richtet sich auch gegen den Chan von Kaschagan, von dem sich seine Untertanen bedrückt fühlen. Sein Palast wird von bewaffneten Volksmassen belagert. — Jalta. Sonntag Abend 6 Uhr begannen neuerdings Unruhen. Eine Volksmenge zog zum Hauptpolizeibureau und zum Gefängnis; Schaufensterscheiben wurden eingeschlagen und die Auslagen beschädigt. Das Hauptpolizeiamt wurde zerstört und 18 Gefangene in Freiheit gesetzt. Es wurde versucht, das Gefängnis in Brand zu setzen; dies gelang jedoch nicht. Gegen Mitternacht wurden mehrere Läden angezündet und die Feuerwehre am Löfchen verhindert; einige Läden verbrannten. Um 4 Uhr morgens war die Ruhe wieder hergestellt. Die Bevölkerung blieb erregt. Angesichts der Unfähigkeit der Polizei wurden drei Bürgerwehrabteilungen gebildet, um Leben und Eigentum zu schützen. Montag um 1 Uhr nachmittags trafen Truppen aus Sewastopol ein.

Der Krieg.

Vom Kriegsschauplatz.

Paris, 29. März. Die hiesige Ausgabe des „New-York Herald“ erhielt von ihrem in die Gefangenschaft der Japaner geratenen Kriegskorrespondenten bei der russischen Armee eine Depesche aus Schibetsu, in der er berichtet, daß er am 11. März bei Tieling mit 5000 Russen von der japanischen Garde gefangen genommen worden ist. Die russischen Truppen befanden sich damals in einem offenen Tale. Sie wurden von allen Seiten umzingelt und einem heftigen Schrapnellfeuer ausgesetzt. Es blieb ihnen nach erheblichen Verlusten nichts anderes übrig, als sich dem Japaner zu ergeben.

Riischwang, 28. März. (Reuter.) Die japanische Verwaltung erklärte heute den Liao für eisfrei; 22 Schiffe kamen in den Hafen und brachten eine Menge Vorräte, die auf Dschunken verpackt und den Liao aufwärts geschickt wurden.

Geschäftliches.

Der heutigen Mittagsausgabe liegt eine Beilage der Pfälzischen Dampfzucker- und chemischen Reinigungsanstalt Fr. Meier, G. & C., bei.

Die internationale Zuschneideakademie Weidner-Rohrle N 4, 24 eröffnet am Montag den 8. April wieder einen ihrer allgemein beliebten Frühjahrs-Zuschneide-Kurse. Alles weitere kann aus dem in dieser Nummer erscheinenden Inserat ersicht werden.

Volkswirtschaft.

Süddeutsche Bank in Mannheim. In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung wurde die vorgelegte Bilanz und das Gebührens- und Verlust-Konto pro 31. Dezember 1904 genehmigt, dem Vorstande und Aufsichtsrate Entlassung erteilt und eine sofort zahlbare Dividende von 5 Proz. beschlossen. In der darauf fortgeführten Aufsichtsratsitzung wurde Herr Emil Roether, Mannheim zum Vorsitzenden und Herr Franz Lubowitz, Ludwigshafen zu dessen Stellvertreter gewählt.

Aus der Handelskammer. Ueber die Lage und Entwicklung des Persergeschäftes in Konstantinopel sind der Handelskammer wichtige vertrauliche Mitteilungen zugegangen, über deren Inhalt das Bureau Auskunft erteilt.

Hamburgs Handel im Jahre 1904. (Sachverständigen-Berichte, herausgegeben auf Veranlassung der Handelskammer.) Eine außerordentlich reichhaltige Sammlung von Berichten über den Hamburger Einfuhrhandel ist soeben erschienen und kann auf dem Bureau der Handelskammer, B 1, 7b eingesehen werden.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Garm, für Feuilleton und Kunst: Fritz Kayler, für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Richard Sönders, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Hoff, für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Richter. Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei. G. m. b. H.: Ernst Müller.

Süddeutsche Bank, Mannheim.

Table with columns Aktiva, Passiva, Aktienskapital, Reserven, etc. Bilanz per 31. Dezember 1904.

Table with columns Soll, Haben. Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1904.

Mannheim, den 28. März 1905. Süddeutsche Bank. Der Vorstand.

Süddeutsche Bank in Mannheim.

In der heute stattgehabten achten ordentlichen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1904 auf 5% p. a. festgesetzt, so daß der Dividendschein Nr. 8 unserer Aktien mit Mk. 50.— sofort zahlbar ist und zwar: in Mannheim bei der Kasse der Gesellschaft, in Mannheim bei der Rheinischen Creditbank, sowie bei deren sämtlichen Filialen, in Berlin bei der Deutschen Bank, in Frankfurt a.M. bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, in Frankfurt a.M. bei der Deutschen Effecten- & Wechselbank, in Karlsruhe bei den Herren Straus & Co., in Wiesbaden bei der Wiesbadener Bank, Herren S. Bielefeld & Söhne, in Worms bei der Filiale der Süddeutschen Bank. Mannheim, 28. März 1905.

Künstler-Fest Karlsruhe 1905 unter dem Protektorat S. K. Hohst des Erbgroßherzogs Friedrich von Baden WELTAUSSTELLUNG am 8., 9. und 10. April. In der Festhalle, veranstaltet vom Verein Süddeutscher Künstler Karlsruhe, zu Gunsten eines Künstler-Hauses. EINTRITTSPREIS: Samstag 2-11 Uhr 5 Mk., Sonntag 2-11 Uhr 2 Mk., 8-11 Uhr 2 Mk. DAUERKARTEN: 5 Mk. Montag 2-11 Uhr 2 Mk.



# Zum Wohnungswechsel empfehlen wir unsere Spezial-Abteilung für Teppiche, Gardinen & Dekorationen!

## Gardinen

- Scheibengardinen crème, weiss Meter 60, 50, 40, 25, **15 Pfg.**
- Scheibengardinen bunt Meter 70, 45, 30, **20 Pfg.**
- Gardinen für Vorhänge 1,00, 60, 40, **30 Pfg.**
- Gardinen abgepasst, 2 Shawls **6<sup>00</sup> M. 5<sup>00</sup> M. 3<sup>00</sup> M. 120 Mk.**
- Spachtelgardinen } in grösster Auswahl.
- Bandgardinen }
- Bandstores aus schwerem Erbstoff **11<sup>00</sup> M. 8<sup>00</sup> M. 5<sup>50</sup> Mk.**
- Zugrouleaux 2 Shawls **4<sup>00</sup> M. 3<sup>25</sup> M. 1<sup>90</sup> Mk.**

## Decken

- Filz-Tuchdecke „Sienna“ mit reicher Kurbelstickerei **195 Mk.**
- Filz-Tuchdecke „Amalé“ elegant ausgeführt **320 Mk.**
- Velvetdecke „Korinth“ mit seidenartiger Stickerei **510 Mk.**
- Plüschdecke „Athen“ in moderner Ausführung **610 Mk.**
- Steppdecken aus rotem Kattun **275 Mk.**
- Steppdecken aus Seidensatin **360 Mk.**
- Waffel-Bettdecken **3<sup>50</sup> 2<sup>50</sup> 145 Mk.**

## Dekorationen

- Dekoration „Samon“ 2 Shawls mit Botze **350 Mk.**
- Dekoration „Osiris“, 2 Shawls, 1 Lambrequin reich gestickt **450 Mk.**
- Dekoration „Flora“ 2 Shawls, 1 Lambrequin, reich bestickt auf gutem Leinenplüsch **900 Mk.**
- Dekoration „Hertha“ 2 Shawls, 1 Lambrequin, in Filztuch mit seidenartiger Stickerei **1075 Mk.**
- Dekoration „Niobe“ für Schlafzimmer in roseda, schiefer und frais vorrätig 2 Shawls, 1 Lambrequin **1150 Mk.**
- Gallerieborden gewebt, Meter 50, 40, 25, **20 Pfg.**
- Gallerieborden gestickt auf Filztuch Meter 30, 45, **45 Pfg.**

### Unsere drei Spezialmarken in Teppichen:

	Grösse 135/200 cm	175/235 cm	200/300 cm	275/335 cm
Marke Wronker	9 <sup>50</sup> Mk.	16 <sup>50</sup> Mk.	24 <sup>50</sup> Mk.	39 <sup>75</sup> Mk.
Marke Spezial	12 <sup>50</sup> Mk.	24 <sup>00</sup> Mk.	32 <sup>75</sup> Mk.	51 <sup>00</sup> Mk.
Marke Prima	18 <sup>00</sup> Mk.	29 <sup>00</sup> Mk.	41 <sup>50</sup> Mk.	65 <sup>00</sup> Mk.

### Linoleumteppiche

- Grösse 725/150/200 cm **7<sup>25</sup> Mk.**
- Grösse 1200/200/350 cm **12<sup>00</sup> Mk.**
- Grösse 1500/200/300 cm **15<sup>00</sup> Mk.**
- Linoleum für Bodenbelag 200 cm breit einfarbig und gemustert **1<sup>25</sup> Meter 1 Mk.**

### Linoleumläufer

- 60 cm **65 Pfg.**
- 67 cm **80 Pfg.**
- 90 cm **1<sup>10</sup> Mk.**
- 110 cm **1<sup>40</sup> Mk.**

## Grosse Auswahl echte Perser-Teppiche

Verkauf zu Vorzugspreisen. Hervorragende Exemplare orientalischer Knüpfkunst aus Persien, Indien und Kleinasien.

- Samarkandteppiche **9<sup>00</sup> Mk.**
- Namasiteppiche **16<sup>75</sup> Mk.**
- Gebetteppiche **21<sup>50</sup> Mk.**
- Yordes-Teppiche für Speisezimmer **9<sup>50</sup> Meter von 1 Mk.**

Besonders preiswert: Echte Point-lace-Bettdecke **13<sup>50</sup> M.** | Echte Point-lace-Gardine **16<sup>50</sup> M.** | Ein Posten Musselines 180 cm breit für Vorhänge, Wert bis 3.00 M., Mtr. durchw. **95 Pfg.**

Sportwagen **4<sup>00</sup> Mk.** | Möbelausstellung | Kinderwagen **12<sup>50</sup> Mk.**



Mannheimer Diesterweg-Verein. 5. Elternabend. Vortrag des Herrn Dr. med. Moses über: „Die Aufgaben des Elternhauses zum Schutze der Kinder vor geschlechtlichen Verirrungen.“

## „Feuerio“

Zonntag Fahrt, 2. April 1905, nachmitt. präzis 3 Uhr, Mannheimer Kinder-Sommertagszug.

Wartung von 2 Uhr an im „Schnecken“ Grupp. Sch. Ober-See. Ab. orich: Choral mit Musikbegleitung „Mannheimer Sch. Grupp.“

Gartenbau-Institut Weinheim (Bad.) Zweijähr. Lehrzeit. Gründl. Ausbildung. Familienanschluss.

### Unterricht

in Ölmalen, Brandmalerei und Tiefdruck empfiehlt sich bestens. Frau Bertha Löwenhaupt-Duf, Seidenheimerstr. 14. III.



### Deutschlands bestes Fahrrad.

Elegante Formen; gediegene, bewährte Konstruktion. — Auf Wunsch mit der patentierten W. F. W. Doppel-übersetzungsnahe für Fahrräder mit und ohne Kette lieferbar. — Prämiiert Weltausstellung Paris 1900: Grand Prix.

Vertreter: Superbe-Fahrradwerke P. Dussmann, P. 6, 20. Spezial-Reparatur-Werkstätte mit elektr. Kraftbetrieb für Fahrräder u. Motorwagen aller Systeme. — Vernickelung, Emaillierung und Verchromung.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber unvergesslicher Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

## Herr Heinrich Reichert

Werkmeister

nach langem schweren Leiden am Dienstag, den 28. März d. J., nachmittags 5 Uhr sanft verschieden ist.

Mannheim, K. 4, 10, den 29. März 1905.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 30. ds. Mts. nachmittags 1/6 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

### Zuschneide-Cursus

Den geehrten Damen von Mannheim und Umgebung die ergebene Anzeige, dass unser allgemein beliebter Frühjahr am Montag, den 3. April, beginnt. Wir bemerken hierbei, dass wir das vollständige Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinder-garderobe ohne jede Vorbildung lehren, u. stehen uns darüber die feinsten Referenzen zur Seite.

Wir bitten um baldige Anmeldung. 608961F Internationale Zuschneide-Akademie Weidner-Nitzsche N 4, 24. MANNHEIM. N 4, 24.

### Von der Reise zurück Dr. Martin Kaufmann

Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten. Wohnort jetzt O 7, 4, Telefon 2667 2601 im Hause des Herrn Zahnarzt Künzel.

Meine Wohnung befindet sich jetzt L 14, 14, part.

Dr. med. Borgnis, Frauenarzt. Telefon 2781. 1124

### Gebäude-Reinigung.

C 3, 1. Emil Mittel C 3, 1.



Reelle Heirat.

Kannmann (Christ), 40 Jahre alt, in geistl. Hinsicht, 50000 Mk. Verm., wünscht mit einem gebild. Fräulein in Verbindung zu treten...

Verloren

Verloren: Gold. Damenuhr von H 7 über den Ring bis zur Kehlschleife. 1194 Abzugeben gegen Belohnung H 7, 31, 2. Stad.

100 Mark Schein

am Donnerstag Nachmittag von hier nach Ludwigshafen verloren. Näheres in Verlag. 1188

Verloren schwarze Damenuhr

L 10, 8. Redarierstraße, Reichhof. Abzugeben gegen Belohnung L 10, 8, 4. Stad. 1248

Unterricht.

The Berlitz School of Languages

P 2, 1. Gesch. u. Bes. d. Engl. Erster Sprachlehrerinstanz für Erwachsene, Damen und Herren. Meth. da gründl. auf allen besondern Anstellungen mit nur ersten Profilen...

Geldverkehr.

Geld Darlehne bis 500 Mk gibt Gold- u. Silber. Robert Fricke, Hamburg-Platz 1203

Verkauf.

Verkauf Schreibmaschinen Remington und Underwood zu verkaufen.

Verkauf. Anfragen erb. unt. Chiffre 23316 an die Exped. d. Bl.

Verkauf. Anfragen erb. unt. Chiffre 23316 an die Exped. d. Bl.

Verkauf. Anfragen erb. unt. Chiffre 23316 an die Exped. d. Bl.

Verkauf. Anfragen erb. unt. Chiffre 23316 an die Exped. d. Bl.

Verkauf. Anfragen erb. unt. Chiffre 23316 an die Exped. d. Bl.

Umzugs halber zu verkaufen.

Diverse Gasöfen, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 1 Sportwagen, 1 Gasofen mit Tisch. 1254 RheinstraÙe 19, 17.

Baumaterialien

aller Art d. d. d. vom Abbruch des Hauses N 7, 1 vom 3. April ab billigst abgegeben. 23328

Divan (neu)

verkauft für 30 Mark. 1255 S 2, 17, 1. Trepp.

Kompl. Schlafzimm. und Divan

in jeder Hinsicht billig abzugeben. H 7, 7, 17, Trepp.

Rähmaschine für Hand- und Fußpedal, neu, billig zu verk. 1273 Weißstr. 5, 1. Tr. hoch.

Stühle finden

für die Zeitung einer großen

Auskunftei

in Mannheim

wird ein tüchtiger, repräsentationsfähiger Herr, der auch Kautions stellen kann, gesucht. Offerte unter Chiffre 23353 an die Expedition d. Blattes.

Parketten.

Wir suchen einen tüchtigen Vertreter für Mannheim u. Umgebung.

Börsen- u. Holz- u. Baual. W. K. M. Margarethenbühl 11 (Hess.)

Bauschlosser gesucht.

U 5, 17.

Friseurgehilfe

gesucht. 23319

Jung. Hausbursche

zu suchen. 23355

Kronen-Apotheke

Kaiserstr. 24.

Jüngere Arbeiterinnen

und Lehrlinge zum Kleidermachen gesucht. 1242 N 6, 2. Gesch. Baum N 6, 5.

Reisefrau

für Reisezeit gesucht gegen 25 bis 30% Provision. Offerten unter Nr. 23359 an die Exped. d. Bl.

Maschinenschreiberin,

Remington

gesucht. Offerten mit Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschr. niederzulegen unt. Nr. 23317 bei der Expedition d. Bl.

Mädchen für häusliche Arbeit per 1. April gesucht. 1249 Bahnhofplatz 9, 2. Stad.

Zur Konfirmation

als grossen Gelegenheitskauf solange der Vorrat reicht

1 Posten schwarze Satin-Covercoats

1 Posten elfenbein weisse reinwollene Toiles

Geschw. Alsberg

Kunststrasse 0 2, 8 Posiquadrat

Tüchtige Näherinnen

für mein Atelier, in Abkändern von Mänteln, Kostümen und Blusen, durchaus erfahren, gesucht. 23373

L. Fischer-Riegel, E 1, 3/4

Stellen finden

Vertretung gesucht.

Ein erfahrener Kaufmann, der mehrere Jahre, u. a. in der Baumaterialienbranche tätig war, f. angesehene Baugesellschaft oder Baugesellschaft, Niederlande, Central- u. nördl. Ost. Offert. beziehe man unter C. N. 23352 an die Exped. d. Bl. in senden.

Solides, jung. Mädchen, perfekte Köchin, sucht Stellung zur Führung eines kleinen Haushaltes. Off. unt. No. 12666 an die Exped. d. Bl.

Goldschmiedmädchen f. Stille. Stellen-Antrag 26 H, 9.

17jähr. Wäbch. a. a. Frau, v. auswärts i. Stelle i. ein. feinst. Kleidergesch. z. weiteren Ausbild. b. hiesig. in feinst. Gesch. tätig. a. l. m. Kost u. Wäsche i. Hause, ev. a. eine. Off. a. Frau Freifrau Josephine Baumann, Lodenburg a. N. 12673

Stellen finden

Vertretung gesucht.

Ein erfahrener Kaufmann, der mehrere Jahre, u. a. in der Baumaterialienbranche tätig war, f. angesehene Baugesellschaft oder Baugesellschaft, Niederlande, Central- u. nördl. Ost. Offert. beziehe man unter C. N. 23352 an die Exped. d. Bl. in senden.

Solides, jung. Mädchen, perfekte Köchin, sucht Stellung zur Führung eines kleinen Haushaltes. Off. unt. No. 12666 an die Exped. d. Bl.

Goldschmiedmädchen f. Stille. Stellen-Antrag 26 H, 9.

17jähr. Wäbch. a. a. Frau, v. auswärts i. Stelle i. ein. feinst. Kleidergesch. z. weiteren Ausbild. b. hiesig. in feinst. Gesch. tätig. a. l. m. Kost u. Wäsche i. Hause, ev. a. eine. Off. a. Frau Freifrau Josephine Baumann, Lodenburg a. N. 12673

Möbl. Zimmer.

A 3, 5 1. Etage, am Schil- möbl. sehr großes Zimmer in feinem Hause zu vermieten. 687

B 2, 4 möbliertes Zimmer zu vermieten. 699

B 4, 12 gut möbl. Parterre- Zimmer zu verm. 576

B 4, 16 ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 22708

B 5, 12 3. St., hübsch möbl. S. m. sep. G., rc. Küch., mit ob. sehr gute Penst. zu verm. 100

B 5, 23 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 100

B 6, 18 2. Etage, v. d. Part. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) zu vermieten. 23582

B 7, 9 2. Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 515

B 7, 10 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 819

B 7, 15 1. Etage, Wohn- und Schlafzimmer fein möbl. mit separ. Gang, per 1. oder 15 April zu verm. 23254

C 1, 15 1. gut möbl. Zimmer zu verm. 1. April zu verm. 7885

C 3, 19 2. Etage, schön möbl. Zimmer, evtl. auch Wohn- und Schlafzimmer, an best. Ort zu vermieten. 22991

C 4, 10 2. St., zwei schöne, gut möbl. Zim. mit ob. ohne Penst. 1. April preisw. zu verm. 3000

C 4, 21 1. Et. bei d. d. Dame möbl. Zim. u. v. 1197

C 7, 6 fein möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, neuangeordnet, an besten Ort sofort od. 1. April zu vermieten. 694

C 7, 10 4. St., schön möbl. Zimmer an einem ob. 2. Herrn zu vermieten. 714

C 8, 14 parterre, ein gut möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. 1025

D 5, 4 2. Etage, 1. schön möbl. Zimmer zu verm. 100

E 2, 14, 2 Tr. gut möbl. Zimmer zu verm. 2330

E 3, 5 2. Et., schön. Zimmer zu verm. 937

E 3, 7 2. möbliertes Zimmer zu verm. 778

E 4, 6 2. St., gut möbliertes Zimmer, 1. April zu verm. 7409

E 6, 8 2. St., 16. möbl. Zim. zu verm. 1. April. 23378

E 8, 8 AkademiestraÙe 11, 2. Etage, schön möbl. Zim. 1. April zu verm. 778

F 2, 2 Feinstes, einfach möbl. Zimmer u. voll. Pension zu vermieten. 22999

F 5, 22 (nähe d. Börse) 2 Tr., 2 möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), auf die Straße gehend, mit 1 ober 2 Betten billig zu verm. 23310

F 6, 8 2. Etage, hoch, fein möbl. Zimmer an einem best. Ort per 1. April zu verm. 1182

G 2, 19/20 2. Et., 1 schön möbl. sehr großes Zimmer, auf die Straße geh., zu verm. 1216

G 7, 28 gut möbl. Parterre- Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm. 1113

H 3, 19 2. Et., großes schön möbl. Z. zu verm. 694

H 4, 30, 2 Tr. hübsch möbl. Zimmer, evtl. Wohn- und Schlafz. an 1 ober 2 Herrn oder Damen per 1. April evtl. mit Pension zu verm. 809

H 5, 1 2. Tr., möbl. Zim. an l. Ort zu verm. 472

H 6, 3/4 2. Etage, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 710

J 2, 12 1. Tr., 1 gut möbl. Zim. 1. April zu verm. 100

J 2, 19 2. St., 2. gut möbl. Zim. zu verm. 784

K 1, 2 2. Etage, ein schön möbl. Zim. an l. ob. 2. Herrn 1. April zu vermieten. 681b

K 1, 6 4. St., evtl. schön, evtl. groß, möbliertes Zimmer zu vermieten. 21822

K 1, 20 2. St., 1. gut möbl. Zimmer zu verm. 100

K 2, 15 1. Et., 16. gut möbl. Zim. zu verm. 638

K 2, 26 1. Et., 1 schön möbl. Z. an d. Str. u. im Besitz v. 19 W. u. l. Kor. billig zu verm. 100

K 3, 10 3. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 2332

K 4, 4 2. Stock, evtl. möbl. Zimmer sofort an ein. Herrn zu verm. 708

K 4, 14 2. Etage, 2 Tr., 16. schön möbliertes Zimmer bei best. Familie zu vermieten. 797

L 4, 5 2. Et., ein möbliertes Zimmer zu verm. 1240

P 4, 8 2. St., 16. schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 1267b

S 2, 1 2. Etage, 2 möbliertes Zimmer zu vermieten. 23340

U 5, 18 1. St., 2 gut möbliertes Zimmer bei best. Familie zu verm. 1234

Bahnhofplatz 9, 2. St., 1 schön möbl. Zim. ev. zu verm. 1390

Damenstr. 17, 4. Et., 1 schön möbl. Z. an ob. ohne Penst. 1. April u. v. 19. W. u. l. Kor. billig zu verm. 1390

Mollstraße 5 möbl. Zimmer billig zu verm. 843

Tullastr. 19, part., (19-19-19) 1 ob. 2 schön möbl. Zim. mit Pension per 1. April u. v. 1332

Latterstraße 27, 2 Tr., 1 gut möbliertes Zimmer an besten Ort per 1. April zu vermieten. 23348

Schön möbliertes Zimmer mit sehr guter Pension in ruhiger Lage der Altstadt an solchem Ort zu vermieten. In- fragen in der Expedition. 23776

Gemüse- und Obst-Konserven.

Table with columns for Bohnen, Erbsen, Spargel, Apricosen, Erdbeeren, Heidelbeeren, Kirschen, Pfirsiche, Preiselbeeren, Reineclauden. Includes prices and dosages.

Champignons la. choix. Mk. 1,95, 1,15, 0,65, 0,45. Trüffel, geschält Mk. 1,75, 1,00. Tomatenmark Mk. 0,90, 0,50, 0,35. Ananas-Singapore zur Bowle Mk. 1,00.

Birnen Gemischte Früchte Mirabellen Pflaumen, ohne Stein. 2 Pfd.-Dose 75 Pfg. 1 Pfd.-Dose 45 Pfg. 2 Pfd.-Dose 115 Pfg. 1 Pfd.-Dose 65 Pfg. 2 Pfd.-Dose 65 Pfg. 1 Pfd.-Dose 38 Pfg. 2 Pfd.-Dose 60 Pfg. 1 Pfd.-Dose 35 Pfg.

Alles soweit Vorrat reicht! Frisch eingetroffen: Abgebrühte Bohnen, offen per Pfd. 25 Pfg. Täglicher Eingang von Seefischen! Grosse Auswahl in Geflügel in frischer Inlandschlachtung!

Johann Schreiber

Verkaufsstellen: Breite Strasse T 1, 6, Baumschulgärten L 12, 10, Jungbuschstrasse 4, Schwetzingenstrasse 24, Mittelstrasse 58, Jungbuschstrasse, H 5, 20, Concordienstrasse R 3, 15b, Neue Börse E 5, 1, Seckenheimerstrasse 34, Augustenstrasse 5, Luisenring 4, Luisenring-Fabrikstrasse J 7, 14, Schwetzingenstrasse 73, Barroniusstrasse T 6, 7, Gontardplatz 8, Mittelstrasse 91, 2. Querstrasse 18, Riedfeldstrasse 24, Tullastrasse 10, Prinz Wilhelmstrasse 16, am Strohmart P 5, 1, Neckarau, am Rathaus, Waldhof-Atzelhof, am Bahnhof, Frankenthal, Schmidt, Bahnhofstrasse, Sandhofen, Hauptstrasse, Käferthal, Wormserstrasse, Vornheim, Hügel- und Loroherstrasse, Ludenburg, Hauptstrasse, Edington, Hauptstrasse, Feudenheim, Hauptstrasse, Rheinau-Steingelhof.

MARCHIVUM

➔ Eine zeitgemässe und selten günstige Einladung! ➔

# Zum bevorstehenden **Wohnungswechsel**

veranstalte ich

von **Sonnabend, 25. März bis Dienstag abend 4. April**

**ganz enorm billige**

# Teppich- u. Gardinen-Extratage!

➔ Meine Kundschaft soll diese riesigen Vorteile geniessen! ➔

Nur solange der Vorrat reicht!

Für Fernwohnende sehr lohnend!

Annonce bitte aufzubewahren! Fenster beachten! Annonce erscheint nur einmal!

Sofa-Kissen

jetzt 5 M. bis 20 Pfg. früher teilweise im 3fachen Wert.

Fell-Vorlagen diverse Farben 10<sup>75</sup> bis 2<sup>15</sup>

Messingstangen-Garnituren komplett: 5<sup>95</sup> enorm billig!

Rundstangen-Garnituren komplett: 3<sup>75</sup> 2<sup>75</sup> u. 2<sup>25</sup>

Gardinenhalter Zug-Kordel

Rosetten Kettenhalter Quasten

Galerie-Stangen 90, 60, 40 Pfg.

Gardinenstange „Triumph“ ausziehbar 95 Pfg.

## Gardinen

- Scheibentüll, weiss und crème Meter 1.—, 60, 65, 12, 38, 22. **15** Pfg.
- Scheiben-Kongressstoff, weiss und crème Meter 75, 68, 60, 48, 42, 35. **28** Pfg.
- Scheiben-Kongressstoff, bunt Meter 85, 70, 55, 42, 35. **25** Pfg.
- Scheiben-Madras, bunt herrliche Zeichnungen, Meter 80, 70, 60, 42. **35** Pfg.

## Gardinen

- Breite Engl. Tüll am Stück, 2 x Band Meter 75, 68, 60, 48, 42, 35. **32** Pfg.
- Engl. Tüll, reizende Relief-Gewebe Meter 1.60, 1.45, 1.35, 1.20, 85, 78. **68** Pfg.
- Engl. Tüll-Gardinen, Fenster 2 Chales 3 x mit Band gefasst Fenster 7.50, 5.00, 3.50, 2.75, 1.75, 1.25 **1**
- „ „ „ elegante Dessins: 18.00 bis 9.00

Kolossal billig! Zum Aussuchen: Posten Scheiben-Gardinen Wert bis 45 Pfg., jetzt 22, 18, 12 Pfg.

- Engl. Tüll-Bettdecken für 1 und 2 Betten von 10.00 bis **2.75**
- Spachtel-Bettdecken für 1 und 2 Betten von 33.00 bis **9.25**

- Spachtel-Rouleaux crème und farbig 8.00 bis **1.75**
- Spachtel-Stores 25.00 bis **6.50**

- Weisse Waffelbettdecken **4.50** bis **1.25**
- Bunte Waffelbettdecken **4.50** bis **1.25**
- Weisse Piquebettdecken **10.—** bis **4.50**
- Bunte Piquebettdecken **10.—** bis **4.50**

- Weit unter Preis!**
- Mocquet-Motlet-Plüsch 150 cm breit für Sofabezüge. Jetzt nur Meter **4.15**
  - Elegante Mocquetts 150 cm breit schöne Zeichnungen Meter **10.50** und **6.25**
  - Sofa-Bezüge gediegene Auswahl Meter **4.75** bis **1.55**
  - Kommode-Decken in Tuch mit Stichererei **3.40, 2.50, 2.10, 1.40**
  - waschbar **2.20, 1.70, 1.35, 1.10**
  - in Plüsch gestickt **4.80**

- Tischdecken.**
- Phantasie 6.—, 4.50, 3.75, 2.80, 1.50
  - Filztuch 9.—, 7.—, 5.—, 3.50 bis **2.50**
  - Plüsch 22.—, 17.—, 15.50, 12.75 bis **6.75**
  - Tuch, elec. Ausführg. 20, 18, 15, 12.50 bis **11.—**

- Vorlagen.**
- Linoleum 4.—, 2.30, 1.55, 95 Pfg. **60** Pfg.
  - Axminster II 4.50, 2.80, 2.—, 1.60, **75** Pfg.
  - Axminster I 6.50, 5.75, 5.— bis **3.75**
  - Velour 6.50 bis **3.50**

- Läuferstoffe.**
- Jute Met. 1.40, 1.20, 1.70 Pfg., 55 Pfg. bis **18** Pfg.
  - Tapestrie Meter 3.—, 2.50, 2.25, **1.65**
  - Velour 5.—, 4.—, 3.60, **3.25**
  - Cocos 2.50 bis **1.35**

- Linoleum**
- 200 cm breit, gemastert, Mk. **4.70, 3.25, 2.75**
  - 90 cm breit, do. Mk. **1.50, und 1.25**
  - 67 und 60 cm breit, Mk. **1.— bis 62** Pfg.

- Linoleum-Teppiche**
- 200/300 cm Stück nur **18.50** und **16.25**
  - 200/250 cm Stück nur **14.50** und **12.50**
  - 150/200 cm Stück nur **9.50** und **7.75**

- Lohnend für jede Hausfrau!**
- 1 grossen Posten Schlafdecken Serie I **1.75**, Serie II **2.25**
  - Kolossal billig!

- Portieren u. Dekorationen!**
- Stückware mit Bordüre u. Streif. **95** bis **45** Pfg. abgepasst, per Chale Stück **6.50** bis **1.35**

- Tuch- u. Leinen-Plüsch-Garnituren!**
- 2 Chales u. 1 Lamprequin **7.00**
  - Riesensortimente Mk. **32.00** bis **7.—**

- Steppdecken** in verschiedenen Farben und Qualitäten
- Stück Mk. **22, 17, 14, 12, 9, 6.50, 4.50** bis **1.95**
  - Einzelne riesig billig!

- Riesig vorteilhaft!**
- Steppdecke „Jdeal“ jetzt nur **3.45**

- Kaffe-Decken**
- Tokio, schwere Qualität Mk. **3.00**
  - Badenia vorzügl. jetzt nur Mk. **1.60**
  - Suez in der Wäsche jetzt nur **98** Pfg.

- Einzelne Stücke enorm billig!**

## Kaufgelegenheit von Teppichen! Niemals wiederkehrend!

Serie I — 8/4 — ca. 130/190 cm: <b>Sie staunen!</b>	Früherer Preis: 26.00 15.00 14.50 12.00 Mk.
	Jetziger Preis: 18.50 9.50 8.00 7.75 Mk.
Serie II — 10/4 — ca. 160/230 cm: <b>Sie staunen!</b>	Früherer Preis: 26.50 22.00 21.00 16.00 Mk.
	Jetziger Preis: 19.50 18.00 16.75 11.00 Mk.
Serie III — 12/4 — ca. 200/285 cm: <b>Sie staunen!</b>	Früherer Preis: 54.00 37.00 32.00 22.00 Mk.
	Jetziger Preis: 40.00 25.00 19.00 17.00 Mk.

Die Qualitäten sind erstklassig! Nur sind teilweise ältere Dessins dabei, deswegen so spottbillig!

Mannheim **F 1, 1** M. Schneider **F 1, 1** Mannheim  
Breitestrasse. Breitestrasse.